Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Knonau

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Knonau **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Fokusthema
Demokratiebildung **26**

Anhang
Methoden und Instrumente **28**
Datenschutz und Information **29**
Beteiligte **30**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **31**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **32**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **65**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Knonau wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Fokusthema: Demokratiebildung
Die Schule setzt sich mit Demokratie vertieft auseinander, ermöglicht demokratiebildende Erfahrungen und fördert das Engagement für die Gesellschaft.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Knonau vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Knonau und der Schulbehörde Knonau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

A. Russi

Andrea Russi, Teamleitung
Zürich, 21. Januar 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Knonau wie folgt:

Schulgemeinschaft

Dem Schulteam gelingt es ausgezeichnet, mit sinnstiftenden und kooperativen Aktivitäten sowie einer gemeinsamen Haltung für eine achtsame und wertschätzende Schulgemeinschaft zu sorgen.

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert, professionell und gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich organisiert und werden meist effizient genutzt.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern eine respektvolle, an Stärken ausgerichtete Klassengemeinschaft und eine lernunterstützende Atmosphäre. Sie unterrichten zielorientiert und klar strukturiert, die Aufgaben sind mehrheitlich gehaltvoll.

Schulführung

Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden vertrauensvoll und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Führung erfolgt partizipativ und kontinuierlich. Die Organisation der Schule unterstützt die Aufgabenerfüllung gut.

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam und stärken ihre Eigenverantwortung. Das Lernangebot ist teils niveaudifferenziert. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt unterschiedlich systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Mit innovativen Projekten entwickelt die Schule ihre Schul- und Unterrichtsqualität. Die Vorhaben werden mehrheitlich systematisch entwickelt und sorgfältig überprüft, eine nachhaltige Sicherung ist nur teilweise gewährleistet.

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen pflegen in den Stufenteams teilweise eine gemeinsame Beurteilungskultur. Die Bewertungskriterien zur Lernzielüberprüfung machen sie transparent, eine formative Leistungsmessung ist wenig etabliert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig sowie umfassend über wesentliche Themen und kooperiert mit ihnen vorbildlich. Das Elternforum ist sehr gut etabliert. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist vertrauensbasiert und aktiv.

Digitalisierung im Unterricht

Mit fundierten Unterlagen definiert die Schule Grundsätze zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien und setzt diese oft gewinnbringend um. Präventionsangebote für eine verantwortungsvolle Nutzung sind aufbereitet.

Fokusthema: Demokratiebildung

Die Schule setzt sich gezielt und erfolgreich für die Demokratiebildung ein. Erfahrungen im demokratischen Handeln werden sowohl im Unterricht als auch in der institutionalisierten Schülerpartizipation aktiv gefördert.

Kurzporträt der Schule Knonau

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	4	88
1./2. Klassen	4	73
3./4. Klassen	3	71
5./6. Klassen	3	57
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		23
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Betreuungspersonen		3
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenzen		4

Die Schule Knonau setzt sich aus dem Schulhaus Aeschrain mit altersdurchmischten Primarklassen und einem Kindergarten sowie dem Schulhaus Dorf mit drei Kindergärten zusammen. Das Schulhaus Aeschrain liegt dorfnah auf einer Anhöhe in idyllischer, ländlicher Umgebung und das Schulhaus Dorf befindet sich im Zentrum der Einheitsgemeinde. Beide Schulareale sind kindgerecht gestaltet und bieten den Schülerinnen und Schülern ausreichend Platz für Spiel und Bewegung.

Die Schule führt aktuell vier Kindergärten sowie zehn altersdurchmischte Klassen, in denen jeweils zwei Jahrgänge zusammen unterrichtet werden. Während den Schultagen stehen den Schulkindern die modularisierte schulergänzende Tagesbetreuung BurgRAIN und Schlossgarten zur Verfügung.

Die Schule wird seit 2018 von einer Co-Leitung geführt. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation findet in deren Zusammensetzung ein Wechsel statt. Die neue Co-Leitung setzt sich ab Januar 2022 aus zwei Schulleitungspersonen zusammen, die ihre Funktion zu je 64 % respektive 65 % Beschäftigungsgrad wahrnehmen.

Das Team der Primarschule umfasst derzeit rund 32 Lehr- und Fachpersonen sowie drei Mitarbeitende der Betreuung. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit steht dem Team und den Schulkindern wie auch deren Eltern bei sozialen und persönlichen Fragen unterstützend zur Seite.

Seit Dezember 2021 gilt Knonau als UNICEF-anerkannte kinderfreundliche Gemeinde. In diesem Zusammenhang ist die Schule zusammen mit der Gemeinde daran, eine kommunale Bildungslandschaft zu initialisieren. Dazu wurde ein Aktionsplan mit vielfältigen und gemeinsam mit dem Schulteam und den Schulkindern lancierten Projekten erstellt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Knonau dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	07.06.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	25.10.2021
Evaluationsbesuch	13.12.2021 bis 15.12.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.01.2022
Impuls-Workshop	28.03.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.08.2021 und 02.11.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	73 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
1	Besuch Sitzung Schülerinnen- und Schülerparlament
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

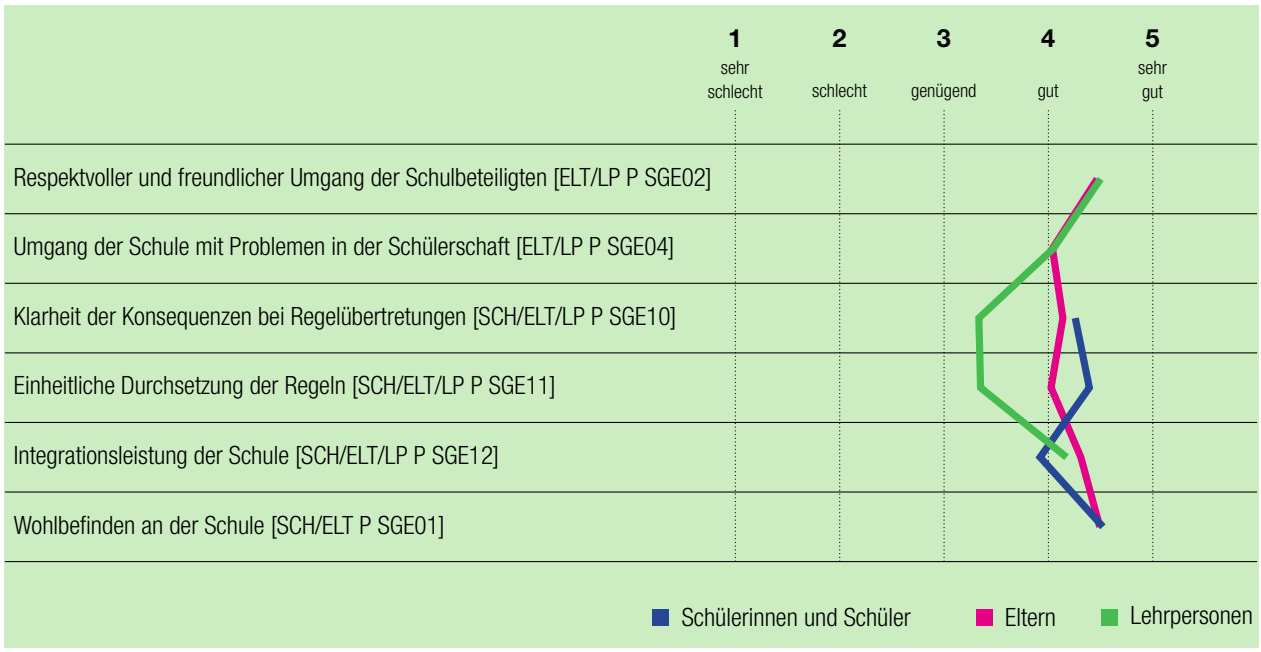
Dem Schulteam gelingt es ausgezeichnet, mit sinnstiftenden und kooperativen Aktivitäten sowie einer gemeinsamen Haltung für eine achtsame und wertschätzende Schulgemeinschaft zu sorgen.

» Die Schule fördert mit den partizipativ entwickelten «Golden Rules», mit klassenübergreifenden und zielgerichteten Aktivitäten sowie vielfältigen präventiven Massnahmen eine äusserst respektvolle und gemeinsam getragene Schulgemeinschaft. Die Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialarbeit zeigen eine hohe Präsenz und reagieren bei sozialen Herausforderungen wirkungsvoll und mit Bedacht.
» Die Schule verfolgt ihr Jahresmotto «Vielfalt» aktiv und gemeinsam im Schulalltag. Das Schulteam ist für das Thema sensibilisiert und setzt passende und wirksame Massnahmen für einen toleranten Umgang mit Verschiedenartigkeit erfolgreich um.

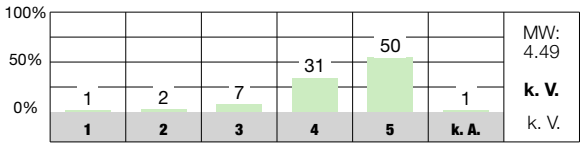
Die «Golden Rules» bilden den verbindlichen Rahmen für das Zusammenleben an der Schule. Sie beinhalten drei positiv und klar formulierte Regeln, welche das Schulteam nach dem Leitsatz der Schule «Betroffene sollen zu Beteiligten gemacht werden» in einem mehrstufigen Prozess in enger Zusammenarbeit mit dem Schülerinnen- und Schülerparlament und den Klassenräten vorbildlich entwickelt hat. Die «Golden Rules» zieren das Schulareal und die Klassenzimmer gut sichtbar mit Graffitis und Bannern. Sie sind bei allen Schulbeteiligten bestens bekannt und werden von ihnen als zielführend und identifikationsstiftend beschrieben. Verschiedene sinnvolle, gesamtschulische und stufenübergreifende Aktivitäten wie die zweimal jährlich stattfindende Jahreszeitenwanderung, der erste und letzte Schultag, die Projektwoche «Wasser», das Sommerfest oder der Schulsilvester fördern die Zusammengehörigkeit unter den Schulkindern massgeblich. Darüber hinaus finden regelmässig Anlässe statt, an denen bspw. die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klassen die Kindergartenkinder unterstützen oder die Klassen sich gegenseitig besuchen. Während der Pausen sorgen die «Pausenengel» sowie die Pausenaufsicht und die Fachperson für Schulsozialarbeit für ein friedliches Zusammenleben. Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klassen können sich für die Aufgabe des «Pausenengels» bewerben. Sie durchlaufen eine Schulung und sind dann befähigt, ihre Kolleginnen und Kollegen bei Konflikten zu unterstützen. Die Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialarbeit begleiten die Pausenzeiten mit aufmerksamer Präsenz. Bei Streitigkeiten oder Problemen unter den Schulkindern suchen sie in erster Linie das Gespräch oder setzen Konsequenzen zur Wiedergutmachung ein. Die überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit der Eltern mit dem Klima an der Schule illustriert die vorzügliche Praxis in der Förderung der Schulgemeinschaft (ELT P SGE90).

Das Schulteam setzt sein Jahresmotto «Vielfalt» mit verschiedenen und nutzbringenden Massnahmen umfassend und äusserst erfolgreich um. Das anstehende Sommerfest widmet sich dem aktuellen Jahresmotto, der Schulhaussong nimmt das Thema Verschiedenartigkeit auf, die Fachperson für Schulsozialarbeit leistet wertvolle Präventionsarbeit in den Klassen und die Lehrpersonen thematisieren Aspekte zum toleranten Umgang regelmässig im Klassenrat. Für letzteres steht den Lehrpersonen im Teamzimmer eine Bücherwand mit Fachliteratur und Bildbänden zur Verfügung. Die Aussagen in der schriftlichen Befragung zur Integration von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft und zur Akzeptanz aller Schülerinnen und Schüler beurteilen die meisten Eltern und die meisten Schulkinder der Mittelstufe als gut oder sehr gut erfüllt (ELT/SCH P SGE12). Mit dem Qualitätsleitbild Integrität und einem Präventionskonzept verfügt die Schule ausserdem über massgebliche Standards zur Förderung von Vielfalt und Toleranz.

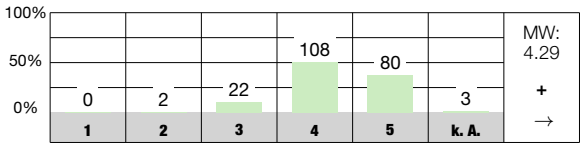
Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Demokratiebildung» ist der Bereich der Partizipation der Schülerinnen und Schüler der Schule Knonau auf Seite 26 beschrieben.



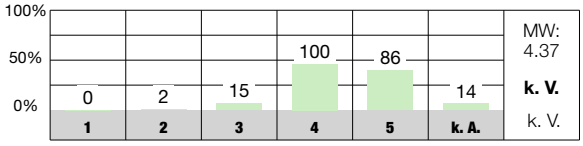
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

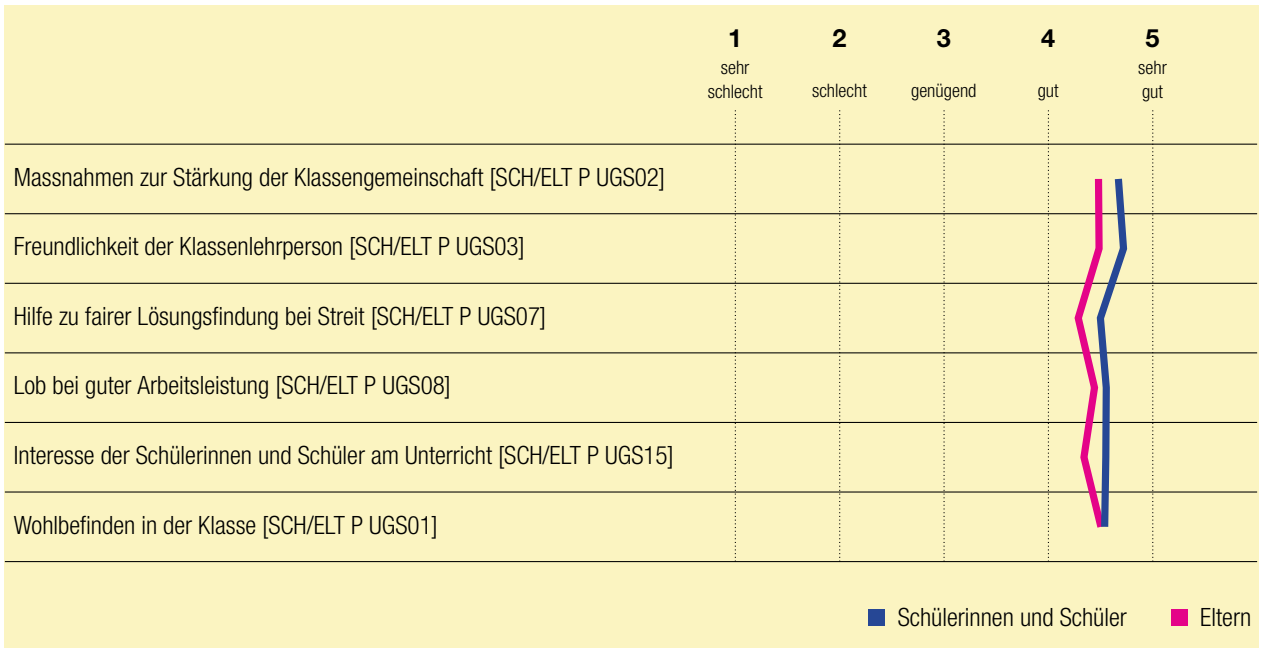
Die Lehrpersonen fördern eine respektvolle, an Stärken ausgerichtete Klassengemeinschaft und eine lernunterstützende Atmosphäre. Sie unterrichten zielorientiert und klar strukturiert, die Aufgaben sind mehrheitlich gehaltvoll.

- Das Schulteam legt einen hohen Stellenwert auf eine beziehungsbildende, gesprächsorientierte und wertschätzende Klassenführung. Mit eingespielten Ritualen und gemeinsam erarbeiteten Regeln fördern die Lehrpersonen einen meist störungsarmen Unterricht.
- Die anvisierten Lernziele und Kompetenzen sind für alle Beteiligten gut transparent. Die Lehrpersonen erwirken mit kurzen, häufig visualisierten Instruktionssequenzen und sinnvoll arrangierten Arbeits- und Hilfsmaterialien fokussierte Lernphasen. Passende Lernschritte bauen meistens stimmig aufeinander auf und die eingesetzten Methoden unterstützen die Lernprozesse oftmals.
- Die Lehrpersonen setzen meist auf die Voraussetzungen der Schulkinder abgestimmte Aufgabetypen ein. Übungsphasen sind häufig sinnvoll rhythmisiert und lassen genügend Zeit zum Nachdenken. Speziell kognitiv aktivierende Lernangebote, welche verschiedene Lösungswege ermöglichen, sind punktuell beobachtbar.

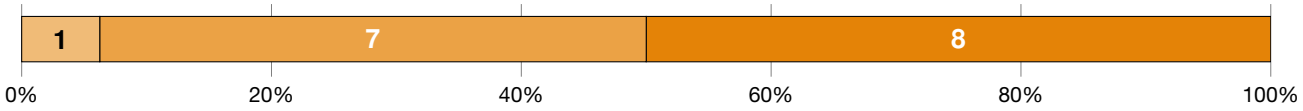
Im Unterricht führen die Lehrpersonen die Klassen ermutigend und ressourcenorientiert. Ihre positive Erwartungshaltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern ist beobachtbar. Diese spiegelt sich im konkretisierenden Qualitätsleitbild wider. Das Schulteam setzt Leitfragen der gewaltfreien Kommunikation ein («Was hilft uns? Was brauchst du?» etc.). In herausfordernden Situationen unterstützt dabei die Fachperson für Schulsozialarbeit. Als Instrument zur Konfliktlösung kennen viele Klassen die Friedensbrücke. Zusätzlich bauen die Lehrpersonen systematisch überfachliche Kompetenzen zur Kommunikationsfähigkeit auf. In vielen Klassen sind Wochenziele zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz sichtbar, welche sie überprüfen. Es zeigt sich auch in mehreren Items der schriftlichen Befragung, dass die Förderung der überfachlichen Kompetenzen als erfolgreich wahrgenommen wird (z. B. SCH/ELT P UGS07). Die Schulkinder fühlen sich wohl und zugehörig in der Klasse und erleben die Lehrpersonen zu allen freundlich sowie achtsam im Umgang. Sie pflegen ebenfalls ein respektvolles, konstruktives Miteinander. Im Schulalltag illustrieren dies unter anderem das Klassenratstraktandum «Komplimentenrunde», die Deklaration der Kinderrechte oder die Klassenwerte auf «Familienplakaten». Auch reibungslose, ritualisierte Abläufe (z. B. Morgenritual, Adventsritual) tragen zum entspannten Klassenklima bei. Die Lehrpersonen übertragen dabei den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend Verantwortung, bspw. durch die Übernahme von Ämtli, Rollen im Klassenrat oder der Gotti-/Göttifunktion.

Die Lehrpersonen legen die Ziele auf Wochenplänen, einzelnen Kompetenzrastern oder mittels Hinweisen zum Lehrmittel offen. Die meisten Schulkinder wissen im Voraus, was sie am Ende des Themas können müssen. Im Unterricht wird grossteils deren Relevanz für die Schulkinder aufgezeigt (z. B. mit fachlichen Querverbindungen oder anhand von Alltagsbezügen). Die Lerninhalte machen die Lehrpersonen durch anschauliche, präzise und meist effiziente Erläuterungen verständlich. Fast alle Mittelstufenkinder geben in der schriftlichen Befragung an, dass die Lehrpersonen gut erklären können (SCH P UGS 13). Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen mit klarer Ausrichtung aufs Handeln und Können sind in einzelnen Sequenzen vorhanden (u. a. Montessori-Material, Lernlandschaften Mathematik, Forscherarbeit «Wasser-Tage»). Oft sorgfältig vorbereitete Lernangebote und Materialien erlauben den Schulkindern eine effiziente Arbeitsorganisation.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten angemessen herausfordernde und variantenreiche Anwendungsaufgaben sowie ausreichend Raum zur Automatisierung und Vertiefung. Wiederkehrend setzen sie sich mit wissenschaftlichen Vorgehensweisen auseinander (Fragen formulieren, Hypothesen bilden, experimentieren, beobachten und dokumentieren), z. B. während der «Freien Tätigkeit» oder im Förderatelier; in «Kreativheften» oder Lerntagebüchern halten sie die Resultate fest. Im Schulalltag ist der Einsatz offener, denkanregender Aufgabenstellungen insgesamt unterschiedlich ausgeprägt.



D2S1 Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

D3S5 Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

D5S2 Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

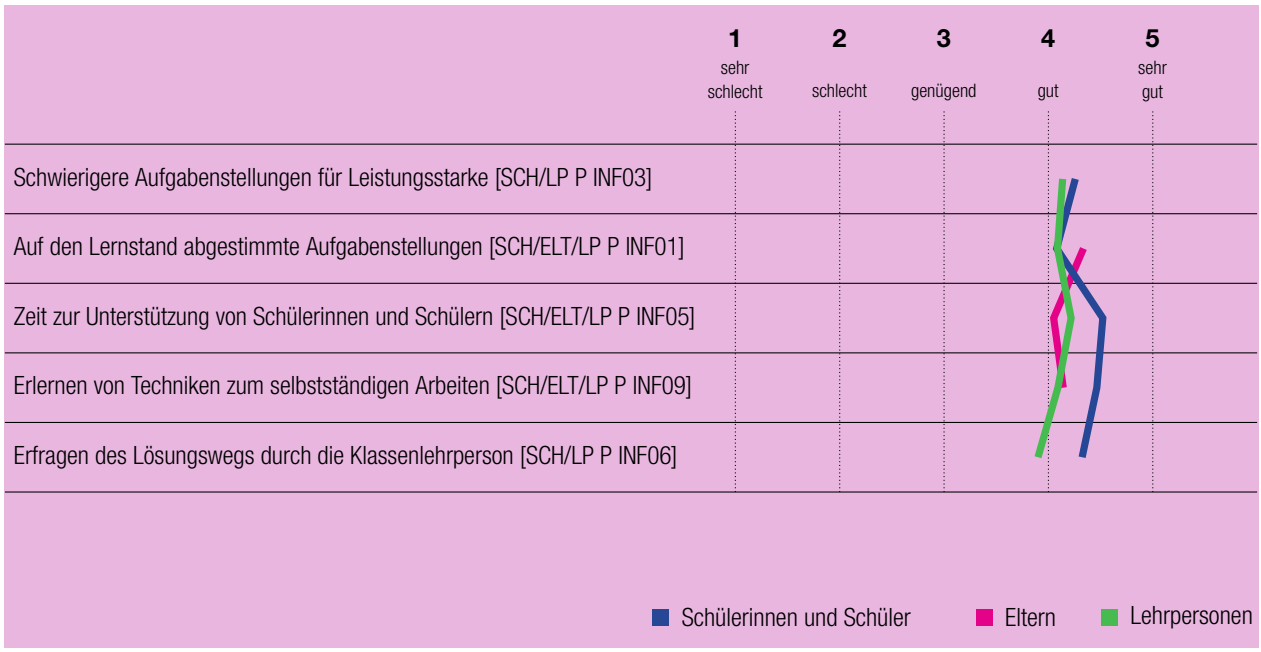
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam und stärken ihre Eigenverantwortung. Das Lernangebot ist teils niveaudifferenziert. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt unterschiedlich systematisch.

- Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen den Lernprozess der Schulkinder grossteils umsichtig und bedarfsorientiert. Sie gehen auf persönliche Schwierigkeiten zeitnah ein und geben passende Hilfestellungen. Die Helfersysteme in den Klassen sowie kooperative Lernformen kommen oft zum Tragen.
- Die Lehrpersonen stellen häufig ein Unterrichtsangebot zur Verfügung, welches auf den Lernstand der Gruppe abgestimmt und ausgewogen ist. Lektionen mit individualisierten Lernzugängen und unterschiedlich komplexen Aufträgen sind mässig ausgeprägt. Häufig beschränkt sich die Binnendifferenzierung auf einzelne Fächer.
- Das Schulteam lebt eine definierte, integrative Grundhaltung und zeigt sich offen für Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen. Der Förderunterricht ist in der Regel gut mit den Inhalten der Regelklasse koordiniert. Zielorientierung, Umsetzung und Überprüfung von sonderpädagogischen Massnahmen fallen qualitativ unterschiedlich aus und sind wenig verbindlich geregelt.

Die Lehr- und Fachpersonen agieren in den selbständigen Lernsequenzen aufmerksam und geben gezielt Denkanstösse. Die zusätzlichen Personen im Unterricht (z. B. Klassenassistenz) begleiten situativ; die Fachpersonen helfen bei Schwierigkeiten oft integriert im Regelunterricht. Mit schriftlichen und bildlichen Aufträgen fördern die Lehrpersonen die Selbstverantwortung für das eigene Lernen. Gemeinsam behalten sie den Überblick über die unterschiedlichen Lernsituationen. Besonders mit den Wochenplänen ermöglichen die Lehrpersonen eigenständige Arbeitsphasen, welche das eigene Kompetenzerleben für die Schulkinder fördern. Die deklarierten «Checkpoints» schaffen für alle Beteiligten Sicherheit und gewährleisten eine regelmässige Lernstandsüberprüfung. Einzelne Stufen etablieren «Wochengespräche», in denen jeweils zwischen Schulkind, Klassenlehrperson und sonderpädagogischer Fachperson eine Reflexion stattfindet. Viele Lehrpersonen setzen die Schulkinder gegenseitig unterstützend ein (z. B. «Helferpunkte»).

Die Schulkinder können Reihenfolge, Tempo und Menge der Aufgaben oft selbst bestimmen (u. a. Planarbeit). Den Lehrpersonen gelingt eine geeignete Passung von Lernangebot und Lernvoraussetzungen gut. Verschiedene Lerntypen, individuelle Motivation sowie unterschiedliches Wissen und Können berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedlich. Beispielsweise arbeiten lernstarke Schüler und Schülerinnen oft zuerst alle Aufgaben der Grundanforderungen durch, bevor sie komplexere Zusatzaufträge lösen dürfen (z. B. «grüner Punkt», «Mathefox», «Sternaufgaben»). Vereinfachte Aufgabestellungen bereiten die Klassenlehrpersonen selten standardmässig für den Unterricht vor. Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich vorwiegend an den Jahrgangsgruppen, sie nutzt die Durchlässigkeit der altersdurchmischten Organisationsform nur teilweise. Insgesamt ist die Qualität im Umgang mit individuellen Lernvoraussetzungen sehr heterogen, gute Ansätze sind in allen Stufen erkennbar (u. a. Kompetenzpässe in Deutsch bzw. Mathematik, offene Projektarbeiten, gestalterische Aufträge, Erarbeitung von NMG-Themenfeldern).

Die zuständigen Fachpersonen sprechen Ziele und Inhalte für Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen grossteils regelmässig und gut mit allen Beteiligten ab. Die Förderpläne und Dokumentationen (u. a. Protokoll Schulische Standortgespräche, «Lernbiographie») sind formal und inhaltlich nicht im Schulteam abgesprochen. Die Fachpersonen halten die Kompetenzstände und die Massnahmenüberprüfung unterschiedlich fest (z. B. elektronische Plattform, Übersichtstabellen). Die mittelfristigen Förderabsichten sind für die Mehrheit der Beteiligten zu wenig transparent (z. B. LP P INF10). Als ergänzendes Förderangebot besteht das wöchentliche Förderatelier, und auch diverse Aufgaben im Regelunterricht leisten insbesondere im Bereich der Begabungsförderung ihren Beitrag. Das sonderpädagogische Konzept ist aktuell in Überarbeitung.



D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

D2S3 Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

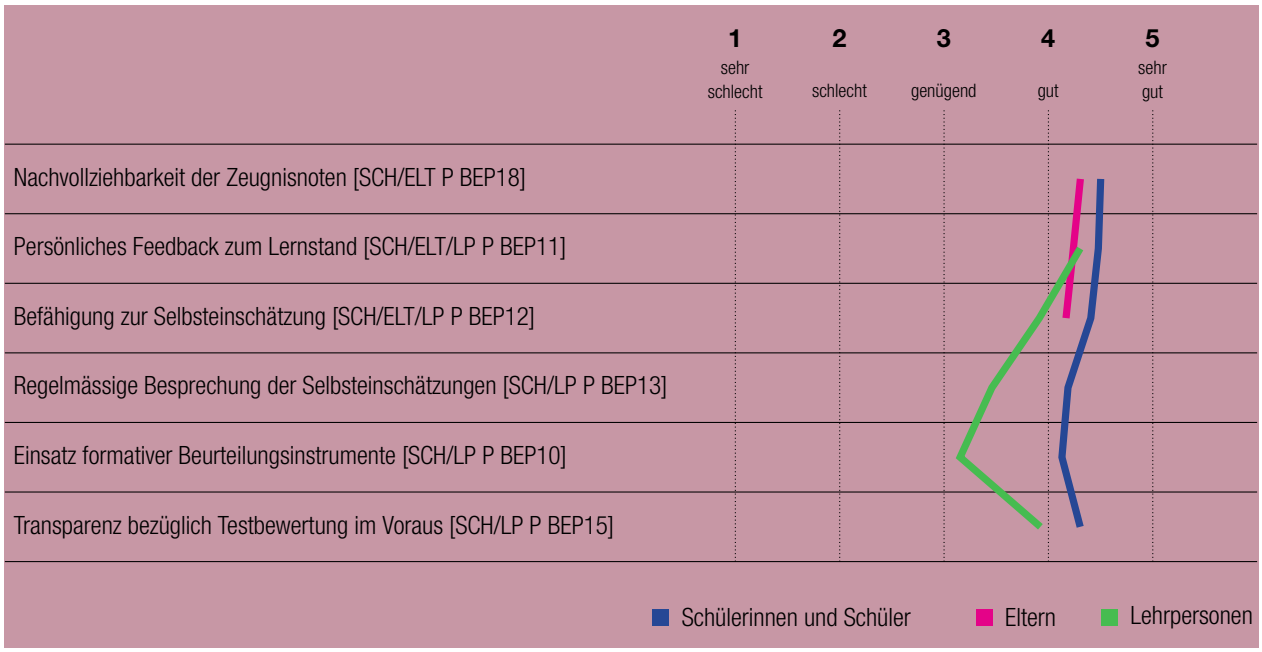
Die Lehrpersonen pflegen in den Stufenteams teilweise eine gemeinsame Beurteilungskultur. Die Bewertungskriterien zur Lernzielüberprüfung machen sie transparent, eine formative Leistungsmessung ist wenig etabliert.

- Die Stufenteams setzen sich mit gemeinsamen Bewertungskriterien auseinander, z. B. anhand der Durchführung gleicher Lernkontrollen oder verschiedener Varianten zur visuellen Darstellung des Kompetenzstandes. Über alle Stufen hinweg ist die Beurteilungspraxis der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen jedoch wenig geklärt und vergleichbar.
- Die meisten Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern die Rahmenbedingungen für Lernstandsüberprüfungen im Voraus bekannt und machen die relevanten Lernziele zu Beginn eines Themas transparent. Für die Eltern und Schulkinder sind die Bewertungen sowie das Vorgehen im Beurteilungsprozess nachvollziehbar.
- Verbreitet legen die Lehrpersonen Wert auf würdigende Kurzfeedbacks und eine regelmässige Selbsteinschätzung der Schulkinder. In einzelnen Klassen finden systematische Lerngespräche zur persönlichen Kompetenzentwicklung statt. Das formative Beurteilungsrepertoire ist wenig vielfältig und kaum implementiert.

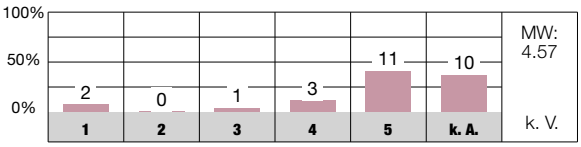
Die Lehrpersonen aller Stufen führen ab und an Vergleichstests durch. Normierte Sprachtests in der Mittelstufe sowie systematische Screenings und Standortbestimmungen durch Fachpersonen im Zyklus 1 zeigen die dezidierte Absicht des Schulteams, eine gemeinsame Beurteilungspraxis zu entwickeln. Selten reflektieren und analysieren die Lehrpersonen vergleichbare Testresultate miteinander oder leiten daraus Unterrichtsmassnahmen ab. Die Stufenteams haben Abmachungen, wie der Leistungsstand symbolisch angezeigt wird (z. B. Smileys, Naturgrafik, Türme). Das Schulteam beschreibt keine einheitlichen Standards und Kriterien für Bewertungsanlässe (LP P BEP01, 03, 06). Im Qualitätsleitbild für Unterricht zeigt sich eine kritisch-reflektierte Haltung zu Ansprüchen und Bewertungen.

Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung konsequent auf die zu erlernenden Kompetenzen und zu erreichenden Lernziele ab. Sie machen im Vorfeld bekannt, wie die Lernkontrollen bewertet werden. Die meisten Schulkinder verstehen gemäss der schriftlichen Befragung gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH P BEP18). Die Zufriedenheit der Eltern zum entsprechenden Item ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (ELT P BEP18). Zur Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen nutzen die Lehrpersonen individuell oder in Stufenteams gemeinsam erstellte Kriterienraster und Beobachtungsinstrumente. Insbesondere in den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Technisches und Textiles Gestalten (TTG) oder in der Kindergartenstufe sind zielgerichtete Beispiele sichtbar: Individuelle Wochenziele, Kriterien für kreatives Schreiben oder der Beurteilungsbogen mit Kriterien zur Selbst-, Sozial-, Sachkompetenz.

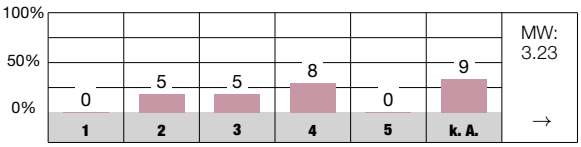
In allen Stufen befähigen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdeinschätzung. Die Fähigkeit dazu baut auf Erlerntem der unteren Klassen auf. Vergleichende Einschätzungsmöglichkeiten kommen oft auf Wochenplänen und Prüfungen vor oder die Lehrpersonen setzen sie in Elterngesprächen ein. Im Unterricht kennen die Lehrpersonen diverse Methoden zur kurzen Lernstandsabfrage bei den Schulkindern (z. B. Daumenbarometer, Einschätzungsraster TTG, Leistungsveränderung im Lesetraining, Legediktat, Bildkarten «Hantelstemmen»). Insgesamt nutzen die Lehrpersonen vorwiegend summative Erfassungen im Sinne klassischer Tests. Einzelne Lehrpersonen entwickeln unterschiedliche formative Bewertungsinstrumente (z. B. Kompetenzraster, Lerntagebuch). Förderorientiertes Feedback mit Lerngesprächen setzen die Lehrpersonen regelmässig in den höheren Klassen ein (z. B. Wochengespräch mit Reflexion und Ausblick auf Folgewoche).



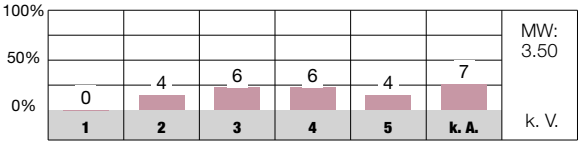
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

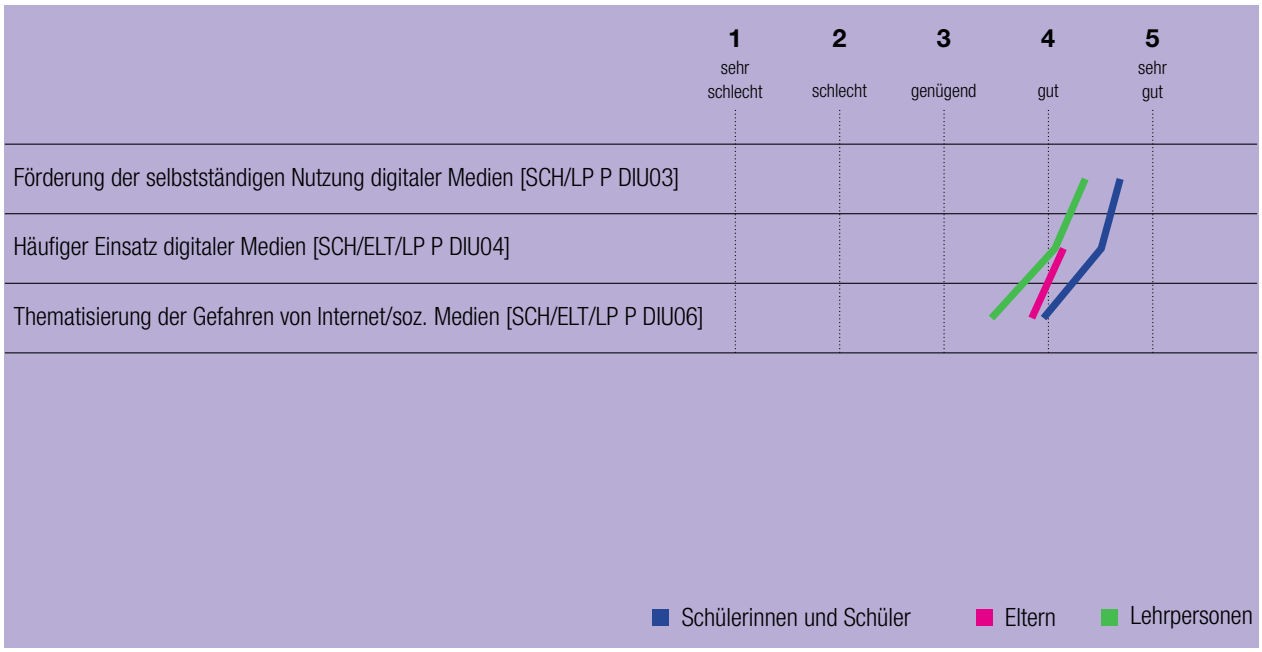
Mit fundierten Unterlagen definiert die Schule Grundsätze zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien und setzt diese oft gewinnbringend um. Präventionsangebote für eine verantwortungsvolle Nutzung sind aufbereitet.

- Ein umfassendes Kommunikations- und ICT-Konzept liegt vor, ein Massnahmenkatalog mit Kompetenzen für den Unterricht ergänzt dieses zweckmässig. Ziele und Methoden im Präventionskonzept zum verantwortungsbewussten Umgang mit Technologien sind beschrieben. Die Steuergruppe Energie ist an der Umsetzung eines visionären Ansatzes in Richtung «Digital Makerspace».
- Die meisten Lehrpersonen setzen Lernsoftware, Lernvideos oder Robotertechnologien über alle Stufen hinweg häufig gewinnbringend ein. Der Einsatz im Unterricht geschieht unterschiedlich regelmässig und intensiv. Das Schulteam fördert die selbständige Nutzung der oft sinnvoll, zweckmässig und vielseitig eingesetzten Medien.
- Einzelne Gefässe für den systematischen Erfahrungsaustausch für Schulkinder, Eltern und Lehrpersonen zu Chancen und Risiken von Informations- und Kommunikationstechnologien sind institutionalisiert. Die Lehrpersonen thematisieren den angemessenen Umgang damit im Unterricht.

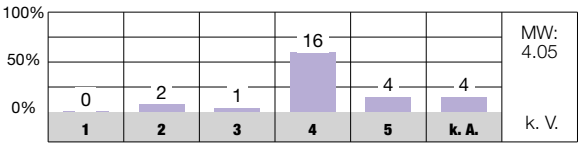
In den konzeptionellen Unterlagen der Schule sind Grundsätze und Nutzung digitaler Medien äusserst detailliert geregelt. Mit dem Projekt «Vom Bauplatz zum Digital Makerspace» strebt die Schule an, einen kreativen, eigenständigen und nachhaltigen Einsatz von digitalen Technologien verknüpft mit analogen Tätigkeiten zu etablieren. Einzelne Personen im Schulteam treiben die praktische Umsetzung der ausführlichen Konzepte engagiert voran. Anhand einer Zweijahresplanung setzt die für den pädagogischen ICT-Support verantwortliche Person (PICTS) schrittweise praktische Anwendungsmöglichkeiten um. Die «Übersicht zum Kompetenzaufbau im Bereich Medien und Informatik» beschreibt den klassenübergreifenden und zielgerichteten Aufbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Lehrpersonen besuchen Weiterbildungsangebote zur Erweiterung ihrer Anwendungskompetenz und erhöhten Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlt sich rund die Hälfte der Lehrpersonen kompetent im Einsatz digitaler Medien (LP P DIU05).

Die Lehrpersonen und andere Anspruchsgruppen bestärken in der schriftlichen und mündlichen Befragung, dass die Schulkinder digitale Geräte im Unterricht regelmässig und oft vielfältig einsetzen (u. a. SCH/ELP/LP P DIU04). Das preisgekrönte Unterrichtsprojekt «Robot Your Classroom» (Sprachförderung verbunden mit digitalen Geräten) ist ein gelungenes Beispiel dafür. Im Gegensatz dazu stehen die besuchten Lektionen, in welchen Medien fast ausschliesslich für Präsentationen und die Kommunikation durch die Lehrpersonen zum Einsatz kamen. Gemäss der schriftlichen Befragung lernen die meisten Schulkinder, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbständig zu nutzen (SCH P DIU03). Aufgrund der eingereichten Unterlagen greifen die Lehrpersonen in der Praxis zielgerichtet auf die vorhandenen Geräte zurück – insbesondere BeeBots, Ozobots, Filmequipments mit Green-Screen, iPads und Notebooks oder C-Touch. Ergänzend zu den üblichen didaktischen Instrumenten verwendet die Mehrheit der Lehrpersonen diverse Übungs- und Lernprogramme, beispielsweise QR-Codes, Antolin, Stop-Motion, Zeichnungsprogramme oder digitale Adventskalender. Die Schule bündelt die Lektionen des Fachs Medien und Informatik blockweise und ermöglicht so eine fächerübergreifende Umsetzung der Lernziele.

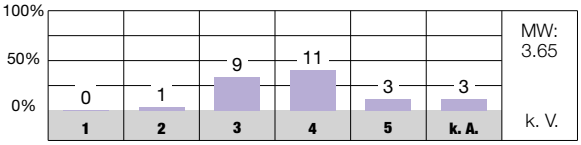
Das Schulteam hat ein sensibilisiertes Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien. Exemplarisch ist der in Kooperation zwischen Schülerrat, der Polizei, der Fachperson für Schulsozialarbeit und der Schulleitung erarbeitete Flyer «Chat-Netiquette». In den 4. Klassen informiert das Schulteam gemeinsam mit Fachpersonen die Eltern- und Schülerschaft systematisch und präventiv über wichtige Themen zum Mehrwert und den Gefahren sozialer und digitaler Medien. Die Lehrpersonen vertiefen diese Aspekte niederschwellig in den Klassenräten und reflektieren ihre Haltung dazu an pädagogischen Konferenzen oder Weiterbildungen.



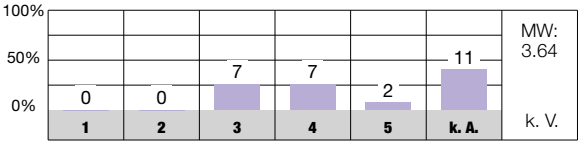
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert, professionell und gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich organisiert und werden meist effizient genutzt.

- Die schulinterne Zusammenarbeit zeichnet sich aus durch einen hohen Einsatz der Teammitglieder. In den Stufenteams arbeiten die Lehr- und Fachpersonen professionell, motiviert und eigenverantwortlich zusammen; hier kommt der stufenspezifischen Unterrichtsentwicklung eine zentrale Bedeutung zu.
- Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit regelmässig und eng. Ihre Kooperation geschieht auf der Basis festgelegter Vorgaben sowie informell und nach Bedarf.
- Die Schule hat eine zweckdienliche Kooperationsstruktur installiert. Die Zusammenarbeitsgefässe werden grundsätzlich effizient genutzt. Die Vernetzung zwischen den stufenorientierten Lerngemeinschaften erfolgt unterschiedlich gut.
- Das Schulteam tauscht sich punktuell über seine Zusammenarbeit aus. Eine systematische Reflexionskultur ist teilweise etabliert, dem Team stehen entsprechende Angebote zur Verfügung.

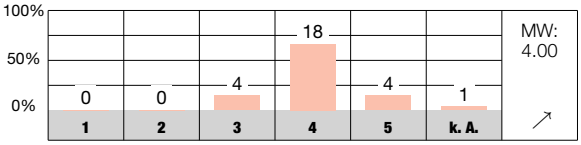
Die Zusammenarbeit in den fünf Stufenteams erfolgt engagiert und ist zielorientiert geregelt. Im entsprechenden Konzept sind neben verschiedenen Arbeitsweisen der Kooperation mehrere Aufgabenfelder, Reflexionsmöglichkeiten und Verbindlichkeiten festgehalten. Die Stufenteams umfassen alle in den Stufen beteiligten Lehr- und Fachpersonen. Ein weiteres Kooperationsgefäss setzt sich ausschliesslich aus Fachpersonen zusammen. Wesentliche Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind die stufenbezogene Unterrichtsentwicklung und -planung sowie die gemeinsame Vorbereitung als auch Absprachen dazu. Für diese Aufgaben nutzen diese Teams die «Freie Tätigkeit», welche ihnen seit der pandemiebedingten Schulschliessung 2020 zur Verfügung steht. Es geht darum, die Stufenteams als professionelle und eigenverantwortliche Lerngemeinschaften zu stärken, was gemäss Interviews gut gelungen ist. Die Mitarbeitenden erleben die Zusammenarbeit in den stufenbezogenen Konstellationen mehrheitlich als gewinnbringend; Wissen werde rege ausgetauscht, spezifische Weiterbildungen geplant, Absprachen getroffen und kreative Ideen entwickelt.

Die Lehr- und Fachpersonen besprechen die Begleitung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler an den wöchentlichen Stufensitzungen. Hier findet ein praxisnaher und interdisziplinärer Austausch statt, an dem sie sich bezüglich der Förderung der Schulkinder auch gegenseitig unterstützen. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung erzielt im Vergleich zur letzten Evaluation einen deutlich besseren Wert (LP ZIS09). Ergänzend dazu erfolgt auch ein situativer und informeller Dialog, welcher jedoch je nach Stufenteam unterschiedlich intensiv verläuft. Die Fachpersonen führen ausserdem je nach Bedarf Fallbesprechungen durch und rund fünfmal jährlich finden interdisziplinäre Fachrunden statt.

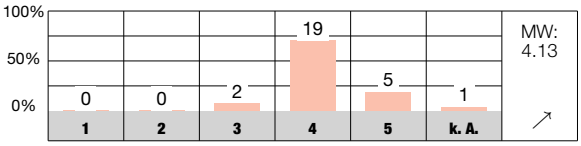
Im Qualitätskonzept der Schule sind die Gefässe für die Zusammenarbeit sinnvoll und klar geregelt. Neben der wöchentlich stattfindenden Stufenkonferenz sind die Schulkonferenz und die Pädagogische Konferenz im Jahresverlauf fix eingeplant. Die Basiskonferenz (Team ohne Schulführung) und die Gesamtkonferenz (Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen) sind Kooperationsformate, die bei Bedarf eingesetzt werden. Ausserdem haben die Stufenteams die Möglichkeit, Intervision respektive Supervision in Anspruch zu nehmen. Davon profitieren sie wiederkehrend und gewinnbringend. Die Sitzungen werden in der Regel gut vorbereitet, effizient geleitet und für alle einsehbar protokolliert. Die Vernetzung zwischen den verschiedenen Kooperationsgefässen ist unterschiedlich gut gewährleistet (vgl. LP P ZIS12), insbesondere zwischen den Stufen ist sie ausbaubar.

Das Team hält verschiedentlich Rückschau auf ihre Zusammenarbeit und nutzt dafür Intervisions- sowie Supervisionsgefässe. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit findet an der Schule ansatzweise statt. Die schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilen die Aussagen zur Reflexion der Zusammenarbeit insgesamt eher kritisch (LP P ZIS 15-17).

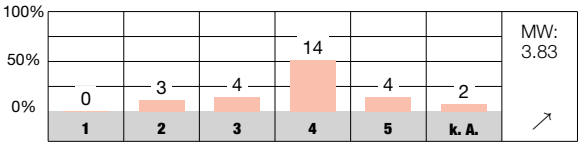
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



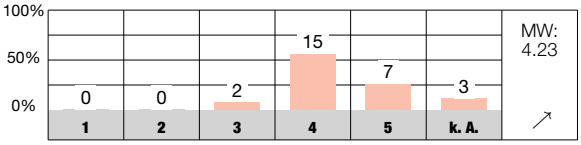
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



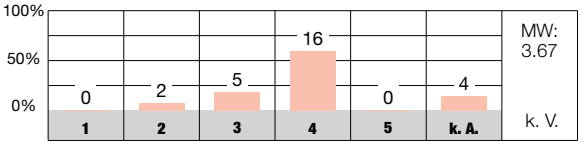
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



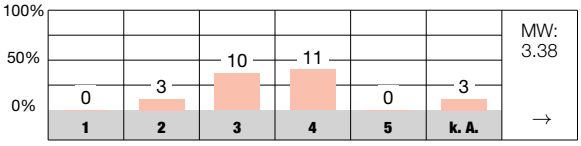
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden vertrauensvoll und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Führung erfolgt partizipativ und kontinuierlich. Die Organisation der Schule unterstützt die Aufgabenerfüllung gut.

- Die personelle Führung erfolgt vertrauensbasiert und unterstützend. Die Mitarbeitendengespräche verlaufen entlang eines detaillierten Ablaufs, werden aktuell jedoch nicht in der beabsichtigten Frequenz durchgeführt. Den anstehenden Wechsel in der Schulleitung gestaltet die Schulführung sorgfältig. Die Einführung neuer Mitarbeitenden geschieht wenig strukturiert und systematisch.
- Die pädagogische Führung verläuft in enger Zusammenarbeit mit der Steuergruppe Schulentwicklung. Die Mitarbeitenden wirken mit, werden einbezogen und leisten in den Stufenteams wesentliche Entwicklungsarbeit.
- Die Organisation der Schule ist umfassend geregelt. Die neue Leitung ist daran, ihre Aufgaben zielführend und auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden ausgerichtet zu regeln.
- Die Schulführung informiert klar und strukturiert, meist zuverlässig und zeitnah. Mit externen Anspruchsgruppen ist die Schulleitung eng vernetzt, was auch schulinternen Entwicklungen zu Gute kommt.

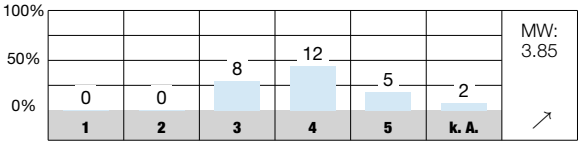
Die Personalführung ist wohlwollend und lösungsorientiert. Die Schulleitung begegnet den Mitarbeitenden mit Vertrauen, führt sie auf Augenhöhe und spricht ihnen bewusst Verantwortung zu. Sie erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten und Interessen nutzbringend einzusetzen (LP P SFÜ02). Herausfordernde Personalsituationen geht die Schulleitung aufmerksam und kompetent an. Die Mitarbeitendengespräche erfolgen in anlassbezogenen unterschiedlichen Formaten (z. B. Feedbackgespräch, Standort- und Perspektivengespräch) und orientieren sich an handlungsleitenden Unterlagen. Sie werden als wertschätzend und zielführend erlebt. Im Moment finden sie aufgrund der aktuellen Umstände nur punktuell statt. Die Schulführung ist sich der Brisanz des erneuten Wechsels in der Schulleitung bewusst. Sie gestaltet diesen umsichtig und unter Berücksichtigung der Erwartungen aus dem Team. Für die Einführung neuer Mitarbeitenden bestehen zwar informative Unterlagen, es fehlt jedoch ein strukturiertes Einführungsprogramm. Einzelne Teammitglieder übernehmen eine wichtige Rolle bei der Einarbeitung, diese fällt jedoch personenabhängig aus.

Für die pädagogische Steuerung tagen die Schulleitung und die Steuergruppe Schulentwicklung circa monatlich. Diese Sitzungen beinhalten das Besprechen und Justieren aktueller Entwicklungsthemen sowie Anliegen aus den Stufenteams. Die Steuergruppe Schulentwicklung besteht aus vier Lehr- und Fachpersonen. Sie sind nicht gleichzeitig Stufenleitungen, was die Koordination der in den Stufen geleisteten Entwicklungsarbeit mitunter beeinträchtigt und die Kommunikation erschwert. Aktuell beschäftigt sich die Steuergruppe Schulentwicklung mit der Überarbeitung des sonderpädagogischen Konzepts sowie mit einer Form von Lerntagebuch, welches die Schülerinnen und Schüler über ihre ganze Primarschulzeit begleiten soll. Ausserdem werden in diesem Gremium die schulinternen Weiterbildungstage geplant und konzipiert.

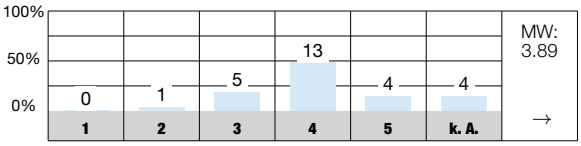
Für einen reibungslosen Schulbetrieb stehen das neu überarbeitete Organisationsstatut, ein Funktionendiagramm sowie weitere wegweisende und aussagekräftige Dokumente wie das Krisenkonzept und das Kommunikationskonzept zur Verfügung. Die Verantwortlichkeiten in der Co-Schulleitung werden aufgrund des Wechsels aktuell neu definiert. Die Lehr- und Fachpersonen wünschen sich mehr Klarheit bezüglich den geteilten Aufgaben, mehr Präsenz und Verbindlichkeit sowie eine transparentere interne Kommunikation. Sie schätzen, dass sie ihre Meinung einbringen können und blicken positiv auf die Zusammenarbeit in der neuen Schulleitungskonstellation.

Die Schule hat sein Kommunikationskonzept aktualisiert und informiert via Newsletter das Team wöchentlich. Die Schulleitung ist interessiert an Feedback und holt solches regelmässig ein. Die im Rahmen einer Supervision formulierten Erwartungen des Teams an die Schulführung sind erkannt, werden ernst genommen und nach Möglichkeit umgesetzt (z. B. Newsletter auch von Schulpflege oder bessere Erreichbarkeit der SL).

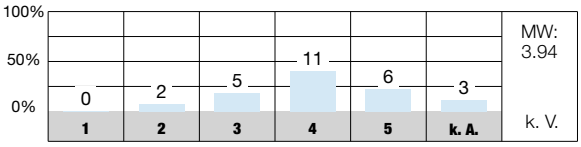
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



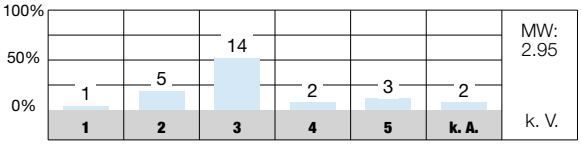
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



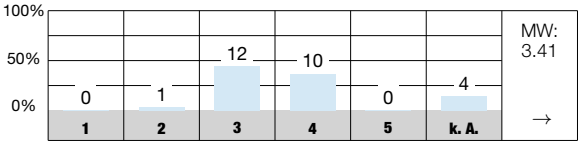
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



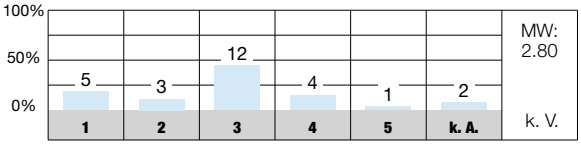
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Mit innovativen Projekten entwickelt die Schule ihre Schul- und Unterrichtsqualität. Die Vorhaben werden mehrheitlich systematisch entwickelt und sorgfältig überprüft, eine nachhaltige Sicherung ist nur teilweise gewährleistet.

- Die Schulentwicklung erfolgt innovativ und auf der Basis eines gemeinsamen Leitbildes. Das neu konzipierte agile Schulprogramm hält wesentliche und relevante Entwicklungsthemen fest. Die Mitarbeitenden sind mit ihm wenig vertraut.
- Die Lehr- und Fachpersonen sind in die Bearbeitung der Entwicklungsprojekte in Form von Steuergruppen gut eingebunden. Arbeitsaufträge und Projektbeschriebe sind mehrheitlich sorgfältig verfasst. Dank der flexiblen Struktur lässt das Schulprogramm eine rollende Planung zu. Eckpunkte für die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben sind jedoch wenig gegeben.
- Die Schule überprüft ihre durchgeführten Entwicklungen weitgehend systematisch und setzt dafür unterschiedliche Feedbackmethoden ein. Dabei berücksichtigt sie alle wesentlichen Anspruchsgruppen, Anregungen nimmt sie auf.
- Einzelne Steuergruppen erhalten Errungenschaften im Rahmen ihrer Entwicklungsarbeit. Mit Blick auf die zukunftsweisenden Projekte legt die Schule zu wenig Gewicht auf eine systematische Sicherung ihrer Entwicklungen.

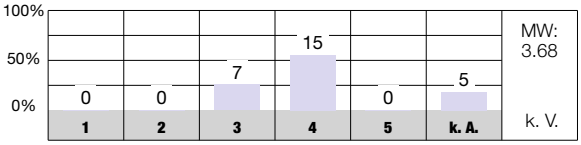
Die Legislaturziele der Schulpflege 2018-2022 sowie acht Leitsätze für die Schulentwicklung bilden die Basis für die Entwicklungsarbeit. In diesem Rahmen hat die Schule in ihrem neu konzipierten Schulprogramm Absichten und Ideen aufgenommen und drei Entwicklungsvorhaben festgelegt, welche die Schule zentral beschäftigen. Einzelne Vorhaben sind Teil des Aktionsplans «Kinderfreundliche Gemeinde 2021», eine Kooperation zwischen Schule und Dorf. Die Mitarbeitenden der Schule sind an der Festlegung der Entwicklungsziele aktiv beteiligt und auch die Eltern können ihre Anliegen anbringen. Obwohl die Mitarbeitenden die Projekte und Themen mehrheitlich kennen, sind sie mit dem Schulprogramm nicht vertraut. In Interviews wird seine Verlässlichkeit und Verbindlichkeit beanstandet, weil es sehr dynamisch sei und mitunter die Übersicht fehle. Die Entwicklungsziele sind unterschiedlich präzise und überprüfbar verfasst; einzelne Sicherungsthemen sind in der Rubrik «Das haben wir erreicht» festgehalten.

Verschiedene Subteams (z. B. Steuergruppen Energie, Lokale Bildungslandschaft, Schulentwicklung und die Kommission Schulfest) sind mit der Bearbeitung von Entwicklungsthemen betraut. Sie orientieren sich an angemessen, klaren Aufträgen respektive Projektbeschrieben. Die Lehrpersonen fühlen sich in die Entwicklungsarbeit gut eingebunden und schätzen diese Arbeit sowie den damit verbundenen Handlungsspielraum sehr. Da das Schulprogramm wenig über das konkrete Vorgehen bei Entwicklungsvorhaben aussagt, dient dieses den Lehrpersonen nicht ausreichend als Planungs- und Arbeitsinstrument.

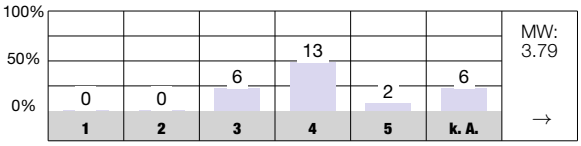
Durchgeführte Entwicklungen überprüft die Schule im Rahmen von mündlichen Feedbacks wie auch mittels schriftlicher Befragungen. Sie holt bei den Eltern regelmässig ein Stimmungsbild ein, beispielsweise zum Fernunterricht oder zum Thema Beurteilung. Schülerinnen und Schüler dürfen ihre Meinung zum Unterricht oftmals im Rahmen des Klassenrats kundtun. Das entsprechende Item wird von den schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder überdurchschnittlich gut beurteilt (SCH P SUE09). Für den Austausch der Ergebnisse, das Ableiten von Konsequenzen und die weitere Planung der laufenden Entwicklungen ist die pädagogische Konferenz ein zentrales Setting.

Die einzelnen Steuergruppen sorgen punktuell für die Verankerung und Pflege von Errungenschaften in der Praxis und dafür, dass Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung aktuell bleiben. Das Qualitätskonzept der Schule gibt diesbezüglich das Vorgehen vor. Eine systematische Sicherung von erreichten Entwicklungen ist aber nicht gegeben, insbesondere bei neueren Mitarbeitenden. Aus verschiedenen Interviews wird deutlich, dass die Verankerung von Erreichtem zu kurz kommt und damit Aspekte guter Praxis wieder in den Hintergrund geraten (z. B. kooperative Lernmethoden, «Schulhausfamilien», Präventionskonzept). Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zum Bereich Qualitätssicherung fallen insgesamt eher kritisch aus (LP P SUE 13-16).

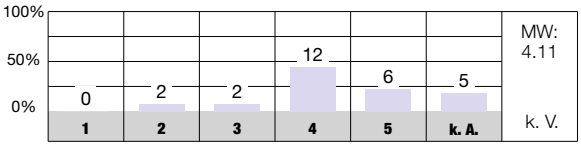
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



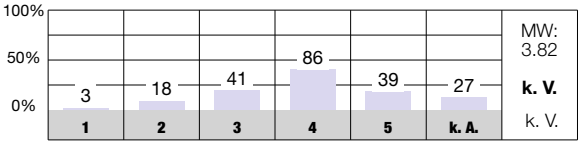
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



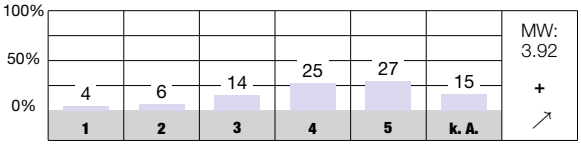
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



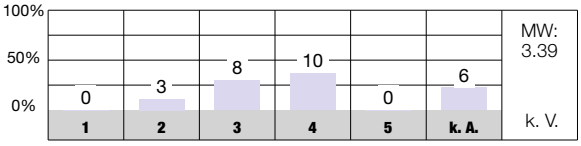
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

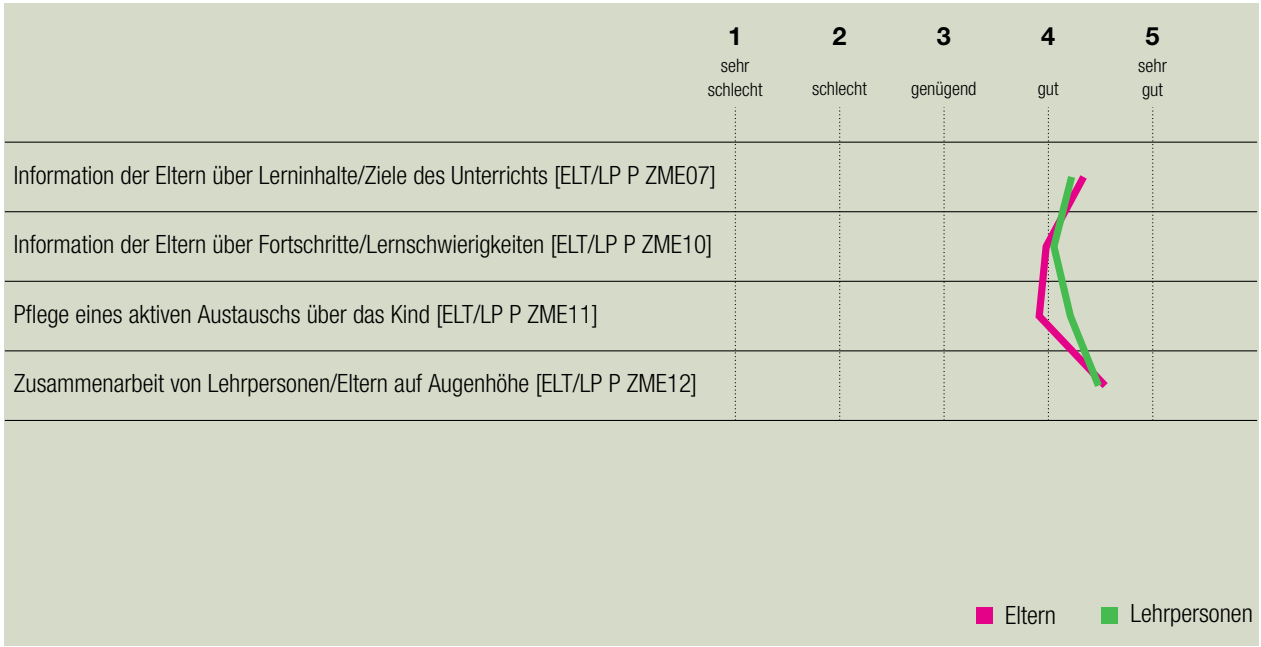
Die Schule informiert die Eltern zuverlässig sowie umfassend über wesentliche Themen und kooperiert mit ihnen vorbildlich. Das Elternforum ist sehr gut etabliert. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist vertrauensbasiert und aktiv.

» Die Zusammenarbeit zwischen dem Schulteam und den Eltern verläuft auf Augenhöhe, ist ausgesprochen engagiert und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Vielfältige Kontaktmöglichkeiten und sinnstiftende Anlässe ermöglichen eine äusserst aktive Elternmitwirkung. In den Kommunikationsstandards der Schule sind wichtige Bereiche für einen zuverlässigen und gewinnbringenden Informationsfluss klar geregelt.
» Dank der Willkommenskultur des Schulteams haben die Eltern jederzeit Besuchsmöglichkeiten in den Lektionen. Auf einer guten Vertrauensbasis involvieren sich die Eltern auf vielfältige Weise im Unterrichtsgeschehen. Koordiniert und häufig abgesprochen informieren die Lehrpersonen rechtzeitig und umfassend über Organisatorisches und ihren Unterricht.
» Die Lehrpersonen beziehen die Eltern bei den Gesprächen um ihre Kinder lösungsorientiert mit ein und erfragen ihre Einschätzung aktiv. Die Eltern und Lehrpersonen fühlen sich gegenseitig sehr ernst genommen.

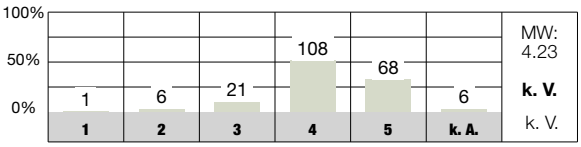
Ausserordentlich engagiert setzen sich alle Beteiligten der Schule Knonau für einen aktiven Dialog unter dem Motto «gemeinsam stark» ein. Im Vorstand des Elternforums steuert eine gewählte Gruppe Eltern mit Lehrpersonendelegierten und der Schulleitung sowohl anspruchsvolle pädagogische Projekte als auch praktische und vielfältige Aktivitäten. Beispielsweise nehmen Eltern im Schulentwicklungsprojekt «Gesundheitsförderung» oder «Schule handelt» Einsitz oder tragen mittels Umfrageergebnissen zum Unterrichtsentwicklungsprojekt «Beurteilung von schulischer Leistung» bei. Durch jährliche Vollversammlungen des Elternforums sind die Tätigkeiten breit abgestützt. Auch bei heiklen Themen interessiert sich die Schule für die Meinung der Eltern. So thematisiert sie im Elternforum einen ausgewogenen Umgang mit Leistung und Druck. In der schriftlichen Befragung zeigen zwei kantonal überdurchschnittlich hohe Item-Werte die Zufriedenheit der Eltern mit Informationen zu wichtigen Belangen der Schule und Kontaktmöglichkeiten bei Anregungen oder Kritik (z. B. ELT P ZME01). Exemplarisch hierfür steht auf schulischer Seite die halbjährliche «Schulpost» und auf Elternseite die aktuelle Website «Eltern mit Wirkung».

Flexibel und offen ermöglichen die Lehrpersonen jederzeit Einblick in die alltägliche Unterrichtstätigkeit oder einen niederschwelligen Gesprächsaustausch. Sie bieten passende bilaterale Kontaktmöglichkeiten an und beziehen Eltern teils mit ihrer Expertise für Inputs in die Lektionen ein. Zahlreiche klassenbezogene Mitwirkungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten sind in der Schulgemeinde etabliert (u. a. Jahreszeitenwanderung, Zirkusprojekte, gemeinsames Jassen, Vernissagen und Märkte). Praktische Hilfe leisten einzelne Eltern auch beim Tische Schleifen oder beispielsweise als Unterstützung für ein Biotop. Die Stufenteams kommunizieren oft einheitlich und mit schulspezifischen Vorlagen (Corporate Identity) zu organisatorischen Themen oder Lerninhalten und den zugehörigen Zielen (z. B. in Quintalsbriefen). Die Elternabende sind ebenfalls häufig koordiniert und teilweise klassenübergreifend gestaltet.

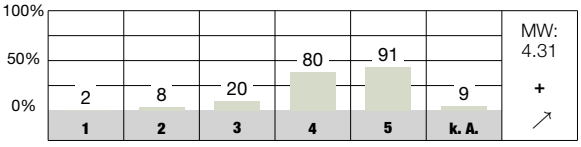
Die Lehrpersonen suchen aktiv den kindbezogenen Dialog mit den Eltern. Relevante Auffälligkeiten und Probleme gehen sie vernetzt, konstruktiv und mit gemeinsamer Verantwortung an. Situativ bietet die Fachperson für Schulsozialarbeit ihre Unterstützung an. Systematische Elemente der Selbst- und Fremdeinschätzung verwendet das Schulteam gezielt und über alle Stufen für das Gespräch mit den Eltern. Das schulische Kommunikationskonzept standardisiert die Elterngespräche hervorragend und klar. Fast alle Eltern fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen, wie das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung veranschaulicht (ELT P ZME12). Die beiden Items zur Information über Fortschritte sowie zur aktiven Pflege des Austausches über das eigene Kind beurteilen zwei Drittel der Eltern als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME10, 11).



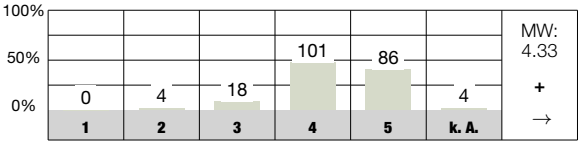
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Demokratiebildung

Die Schule setzt sich gezielt und erfolgreich für die Demokratiebildung ein. Erfahrungen im demokratischen Handeln werden sowohl im Unterricht als auch in der institutionalisierten Schülerpartizipation aktiv gefördert.

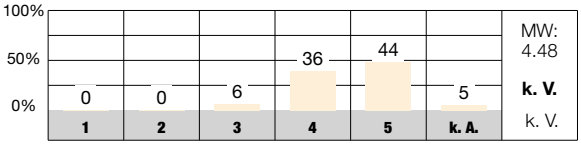
» Die Lehrpersonen vermitteln demokratische Werte im Unterricht wiederkehrend und fördern die Auseinandersetzung damit kontinuierlich innerhalb der Mitwirkungsgefässe. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre Rechte und Pflichten und beziehen sich im Schulalltag darauf.
» Die institutionalisierte Schülerpartizipation ist in Form von Schülerinnen- und Schülerparlament sowie Klassenrat vortrefflich eingerichtet und untereinander abgestimmt. Es gelingt dem Schulteam sehr gut, dass die Schulkinder aktiv Mitverantwortung für das Zusammenleben und ihr Handeln übernehmen.
» Die Lehrpersonen sorgen in den Klassen engagiert für einen konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Meinungen, Interessen und Werten. Ein soziales Engagement im ausserschulischen Bereich ist in Ansätzen vorhanden.

Das Vermitteln eines demokratischen Grundverständnisses ist der Schule ein zentrales Anliegen. Im Unterricht berücksichtigen die Lehrpersonen demokratisches Denken und Handeln gut. Die Schulkinder haben im Rahmen von Unterrichtsthemen und Aufgaben eine hohe Mitsprache (z. B. Planarbeiten), ihre Ideen und Anliegen werden abgeholt und wo möglich berücksichtigt. Die interviewten Schulkinder kennen ihre Rechte und besprechen diese wiederholt mit der Klassenlehrperson oder mit der Fachperson für Schulsozialarbeit. Im Klassenrat und im Schülerinnen- und Schülerparlament lernen die Schulkinder, sich eine eigene Meinung zu bilden, diese mit passenden Argumenten zu vertreten und diejenige der anderen anzuhören. Ausserdem werden sie befähigt, demokratische Prozesse zu gestalten und dabei Verantwortung zu übernehmen. Die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung beurteilen 88 % der Mittelstufenschulkinder als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P DBI03). Für die Vermittlung von demokratischen Werten im Unterricht steht den Lehrpersonen das Präventionskonzept zur Verfügung, welches jedoch nicht in allen Klassen verbindlich umgesetzt wird. Die Schule gestaltet generell Entwicklungsprozesse in hohem Masse partizipativ und demokratisch. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler sowohl inhaltlich als auch bei der Ausgestaltung von Projekten altersgerecht beteiligt (z. B. «Golden Rules», UNICEF Kinderfreundliche Gemeinde, Initialisierung einer kommunalen Bildungslandschaft).

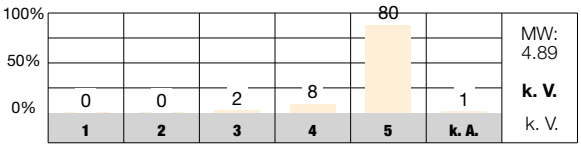
Das «Reglement Schüler:Innen-Partizipation» klärt zentrale Aspekte der Schülerinnen- und Schülermitwirkung konzeptionell übersichtlich und klar. Im Parlament ist jede Klasse mit zwei Delegierten vertreten. Die Sitzungen finden im Monatsrhythmus statt, die Schulkinder leiten diese kompetent und protokollieren auch selbst. Dabei werden sie mit kleinen Inputs angemessen von einer Lehrperson und der Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt und zur förderorientierten Reflexion aufgefordert. Im wöchentlich stattfindenden Klassenrat haben die Delegierten Gelegenheit, aus dem Schülerinnen- und Schülerparlament zu berichten und Anliegen aus den Klassen aufzunehmen. Gemäss Interviews sind die beiden Organe der Schülerinnen- und Schülermitwirkung vortrefflich implementiert. Sie sind aktiv, gut miteinander vernetzt und erfolgreich mit ihren Anliegen (z. B. Gestaltung letzter Schultag, Brief an Bildungsdirektion bzgl. Kürzung TTG-Lektionen, Standortbestimmung Regeln, Gestaltung Biotop).

In den Klassen ist ein gewinnbringender Umgang mit verschiedenen Meinungen deutlich erkennbar. Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich mehrheitlich solidarisch und unterstützen einander. Die Lehrpersonen stärken die Klasse als Gemeinschaft mit passenden Aktivitäten wie beispielsweise der Gestaltung eines Klassenbildes oder der Nutzung des Gotti/Götti-Systems. Ausserschulische Projekte setzen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten um, die im Aktionsplan «Kinderfreundliche Gemeinde 2021" festgehalten sind (z. B. Erweiterung Velo- und Kickboardständer, Babysitter-Kurse).

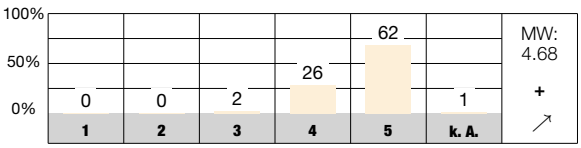
Wir lernen zu diskutieren, einander zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren. [SCH P DBI03]



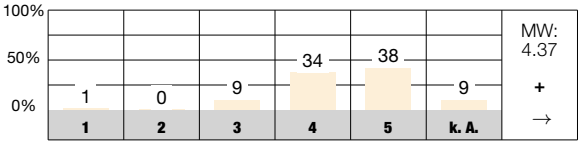
An unserer Schule besprechen wir uns regelmässig in der Klasse (Klassenrat). [SCH P DBI07]



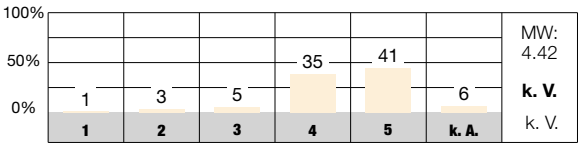
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



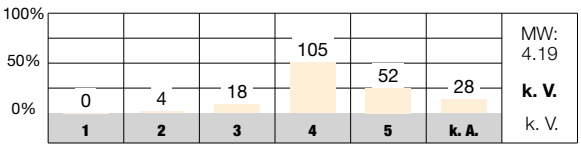
Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



An unserer Schule werden unsere Meinungen und Interessen ernst genommen. [SCH P DBI10]



An dieser Schule wird mein Kind mit seinen Meinungen und seinen Interessen ernst genommen. [ELT P DBI10]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

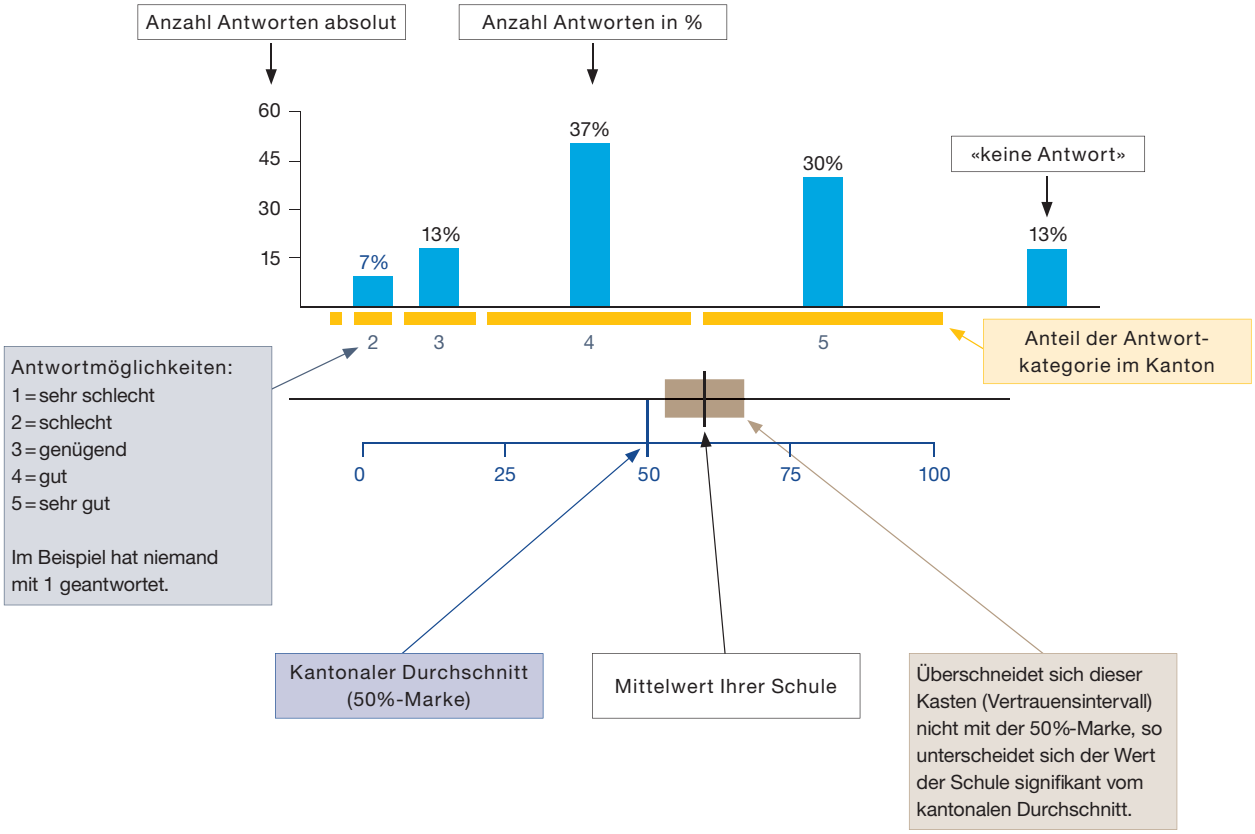
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Andrea Russi (Teamleitung)
» Roger Spiess
» Ursina Kuster

Kontaktpersonen der Schule
» Jörg Berger (Schulleitung)
» Dominik Stöckli (Schulpräsident)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

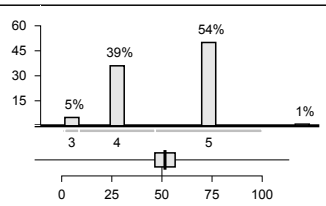
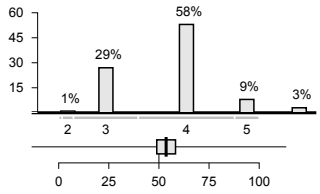
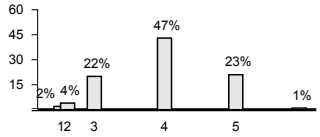
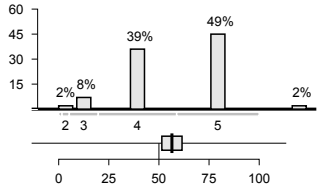
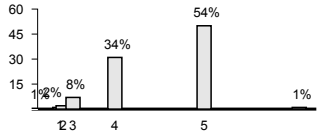
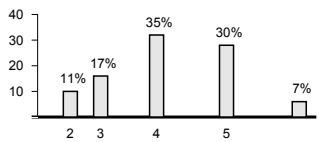
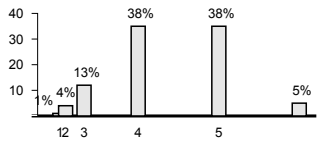
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

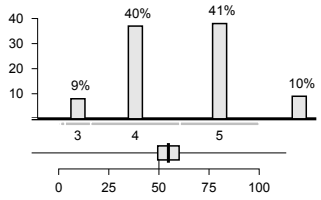
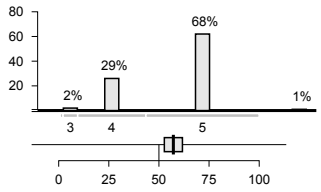
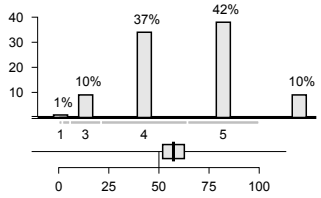
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Knonau, Schülerinnen und Schüler

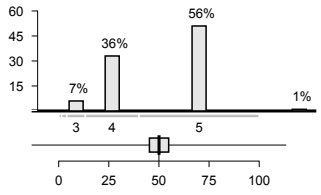
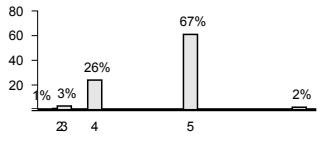
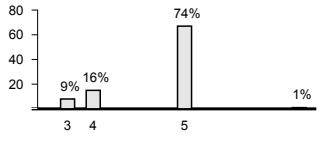
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 92**

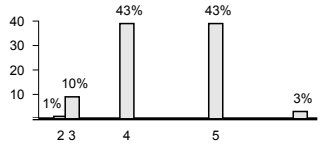
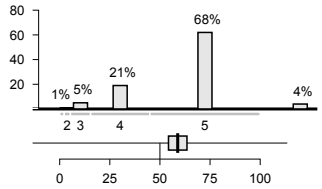
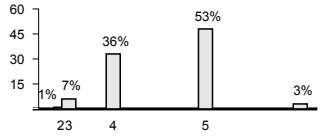
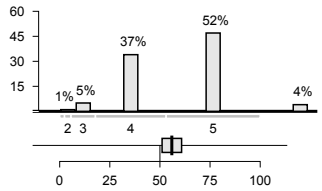
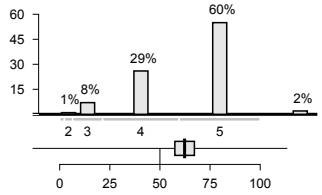
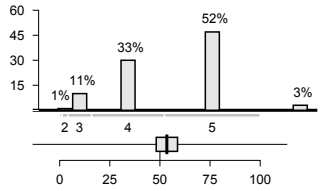
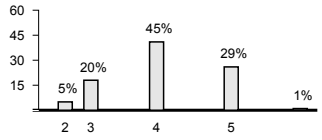
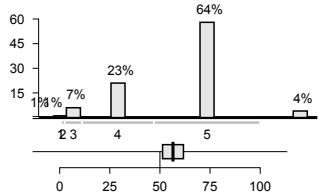
Schulgemeinschaft

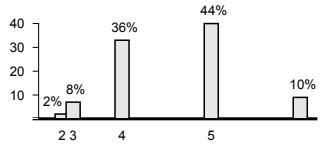
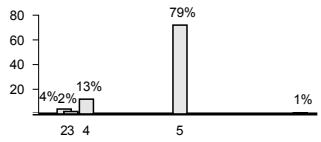
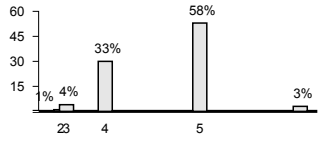
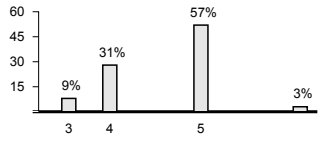
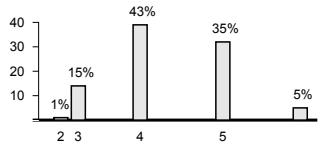
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	93%	4.52	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		92	66%	3.75	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	70%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	88%	4.43	+	↗	4.56
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	88%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	65%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	76%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	82%	4.39	n. s.	↗	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	97%	4.68	+	↗	4.75
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	79%	4.37	+	→	4.50

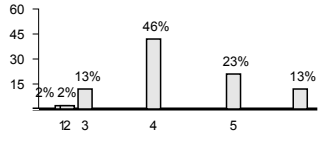
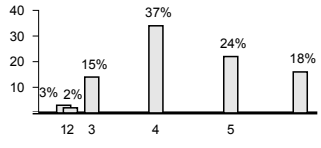
Unterrichtsgestaltung

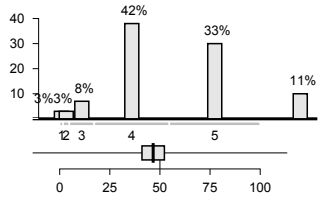
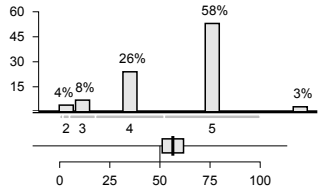
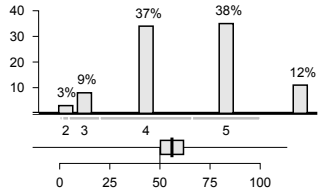
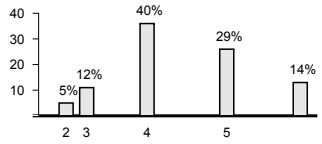
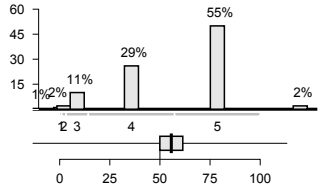
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	92%	4.54	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	93%	4.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	90%	4.72	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	86%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	89%	4.68	+	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	89%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	89%	4.50	+	↗	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	89%	4.55	+	↗	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	85%	4.46	n. s.	↗	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	74%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	87%	4.62	+	→	4.69

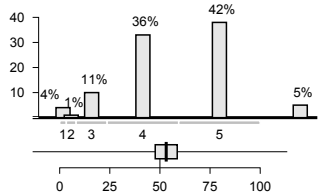
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	80%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	92%	4.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	91%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	88%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	78%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.

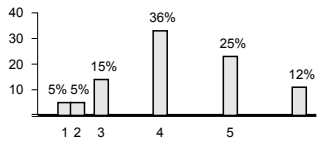
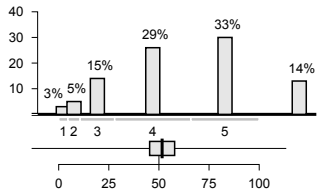
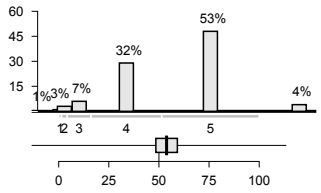
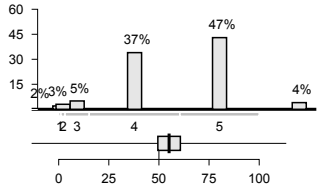
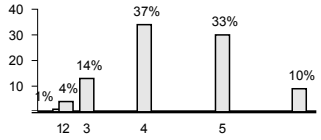
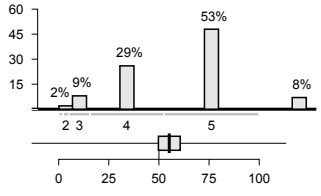
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	69%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	62%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

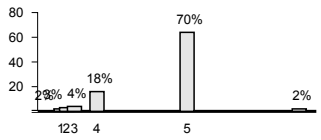
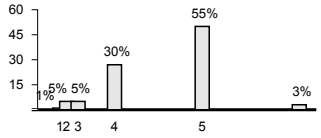
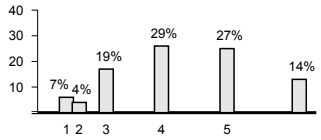
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	75%	4.26	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	85%	4.52	+	↗	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	76%	4.32	+	→	4.46
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	68%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	84%	4.46	n. s.	↗	4.56

Beurteilungspraxis

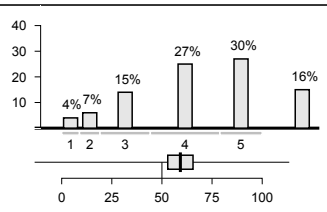
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	78%	4.30	n. s.	↗	4.50

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	62%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	62%	4.13	n. s.	↘	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	85%	4.48	n. s.	↗	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	85%	4.41	n. s.	↗	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	70%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	81%	4.50	n. s.	↗	4.62

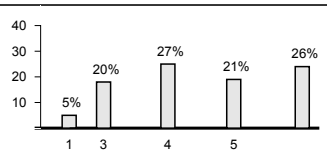
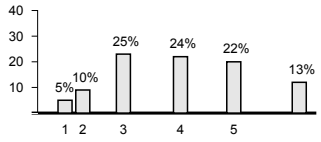
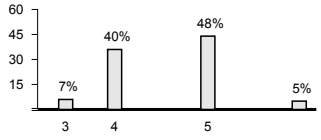
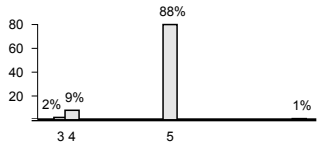
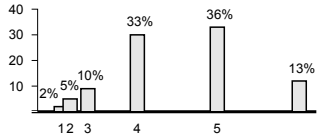
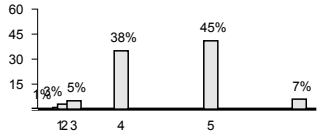
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	88%	4.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	85%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	56%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	57%	3.92	+	↗	3.99

Demokratiebildung (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DBI01	Wir lernen an unserer Schule, was Demokratie ist.		0	48%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DBI02	Wir sprechen an unserer Schule regelmässig über Kinderrechte.		0	46%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DBI03	Wir lernen zu diskutieren, einander zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren.		0	88%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DBI07	An unserer Schule besprechen wir uns regelmässig in der Klasse (Klassenrat).		0	97%	4.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DBI08	An unserer Schule besprechen wir uns regelmässig mit Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen (Schülerrat, Vollversammlung usw.).		0	69%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DBI10	An unserer Schule werden unsere Meinungen und Interessen ernst genommen.		0	84%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.

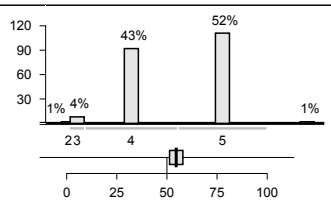
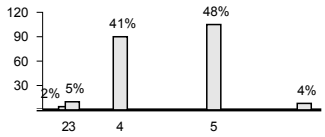
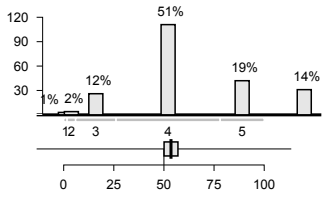
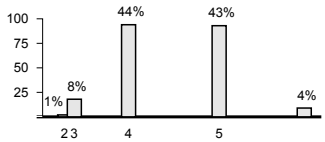
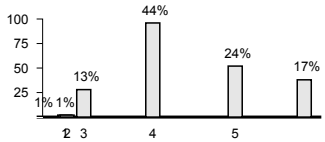
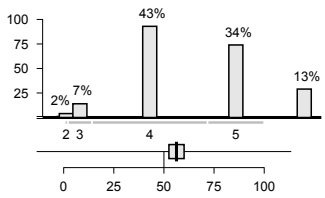
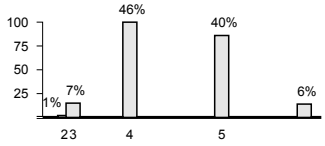
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

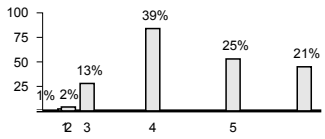
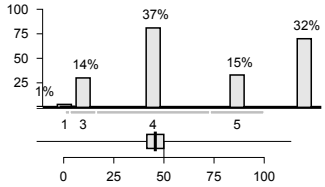
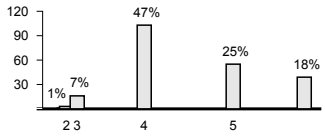
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Knonau, Eltern

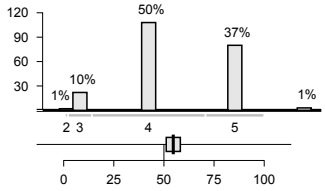
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 220**

Schulgemeinschaft

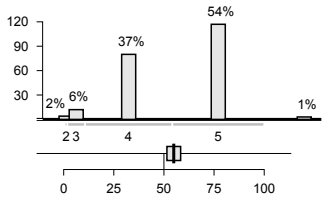
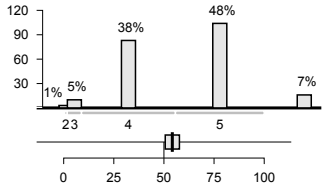
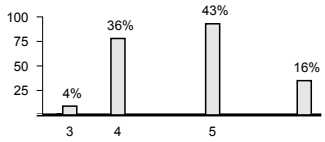
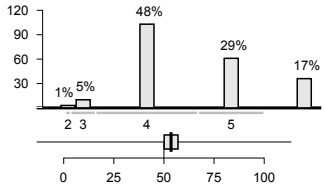
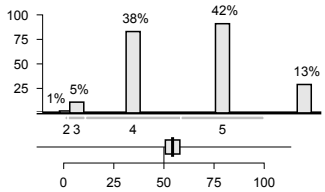
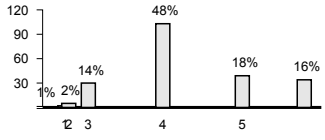
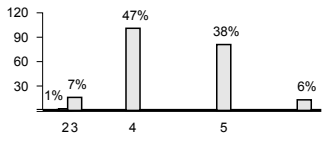
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		5	94%	4.49	+	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		3	90%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	71%	4.04	+	→	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		4	87%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		2	68%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	78%	4.31	+	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	86%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		4	63%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	52%	4.03	–	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		3	73%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.

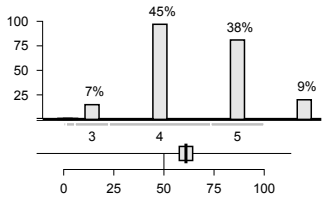
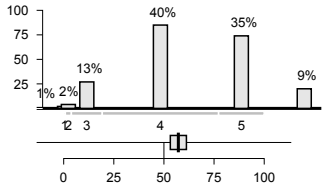
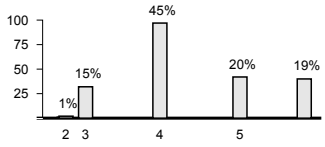
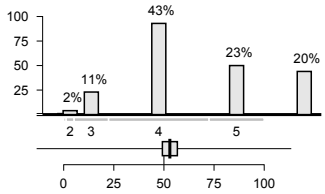
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		5	87%	4.29	+	→	4.48

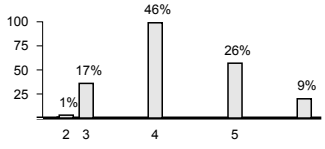
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	91%	4.50	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		4	87%	4.48	+	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		4	79%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	77%	4.29	+	→	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	81%	4.44	+	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		7	67%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		6	85%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.

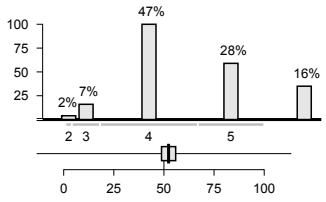
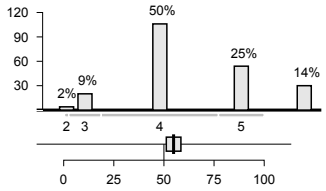
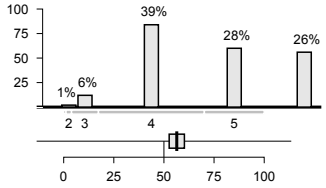
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		5	83%	4.34	+	↗	4.30
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		8	75%	4.22	+	↗	4.24
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		6	65%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	67%	4.14	n. s.	↗	4.27

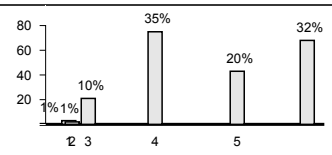
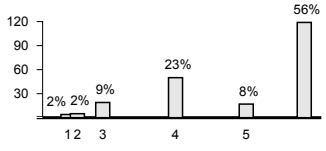
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		4	72%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

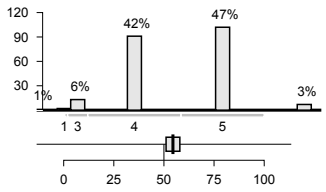
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		6	74%	4.24	n. s.	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		6	75%	4.17	+	→	4.22
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		6	67%	4.31	+	→	4.33

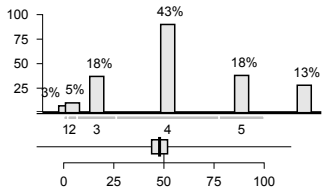
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		8	56%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		6	31%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.

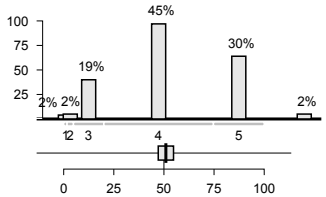
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	89%	4.44	+	↗	4.51

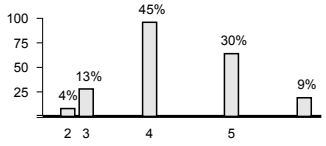
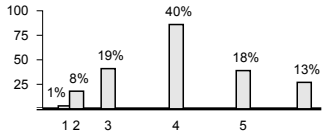
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	61%	3.89	n. s.	↘	4.23

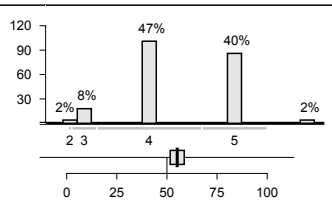
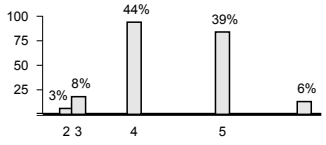
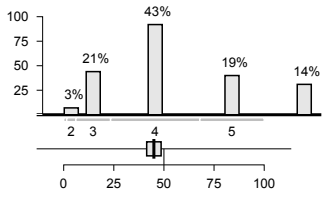
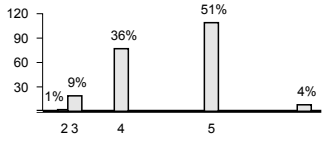
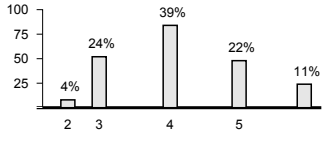
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

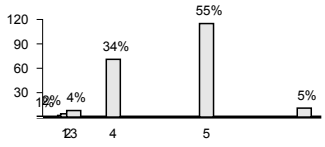
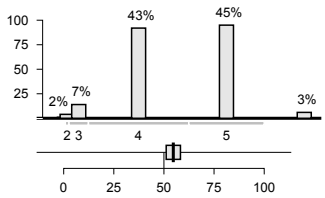
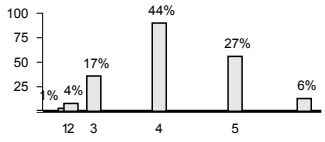
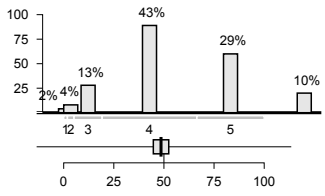
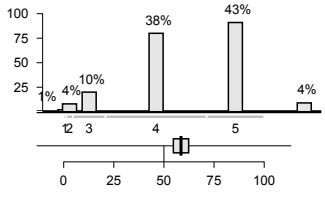
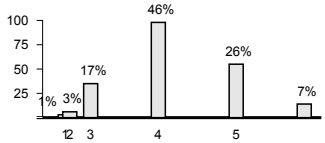
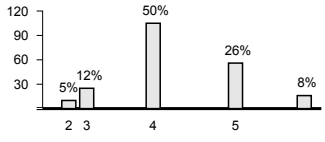
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	75%	4.09	n. s.	↘	4.44

Schul- und Unterrichtsentwicklung

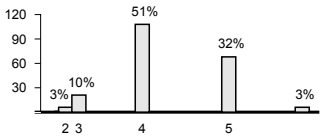
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		5	74%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		6	58%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

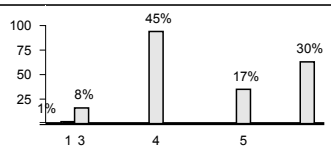
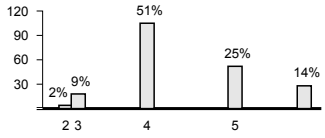
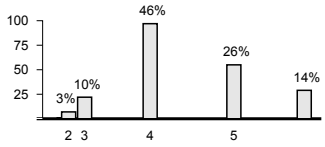
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		7	88%	4.33	+	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		5	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	62%	3.98	–	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		5	87%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		4	61%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		9	88%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	88%	4.39	+	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		14	71%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		11	71%	4.14	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		10	81%	4.31	+	↗	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	73%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		8	76%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			10	84%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.

Demokratiebildung (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DBI01	Mein Kind lernt an dieser Schule, was Demokratie ist.		5	61%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DBI10	An dieser Schule wird mein Kind mit seinen Meinungen und seinen Interessen ernst genommen.		9	76%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DBI11	Die Schule führt soziale, gesellschaftliche oder ökologische Projekte mit den Schülerinnen und Schülern durch.		5	72%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.

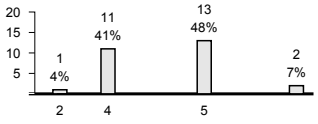
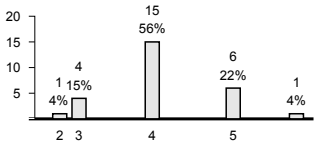
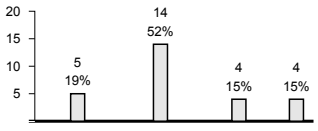
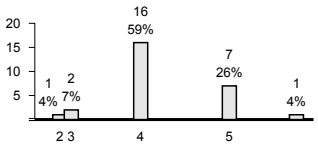
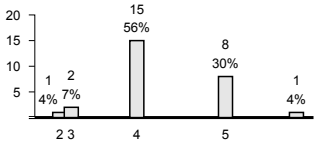
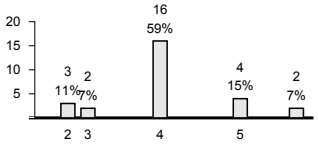
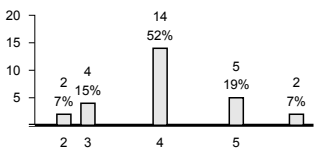
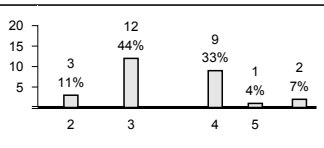
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

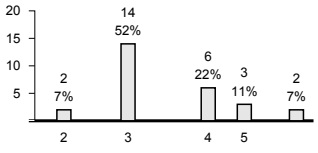
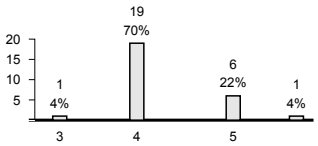
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Knonau, Lehrpersonen

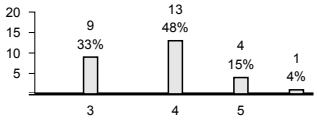
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

Schulgemeinschaft

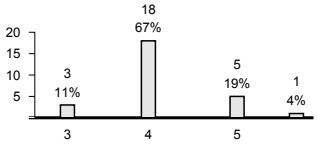
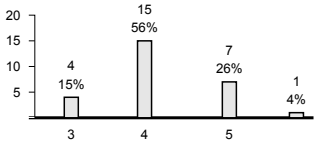
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.50	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	4.05	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	67%	3.95	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.17	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	85%	4.22	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	74%	3.94	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	3.94	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	37%	3.33	k. V.

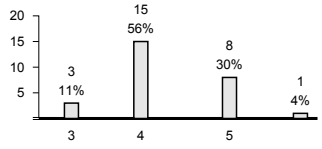
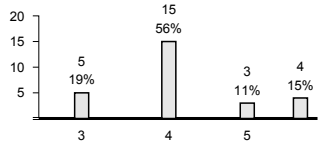
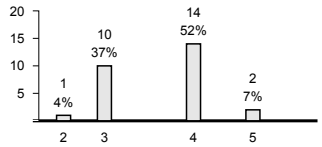
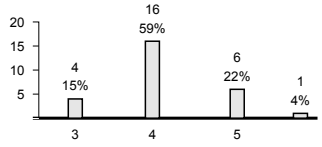
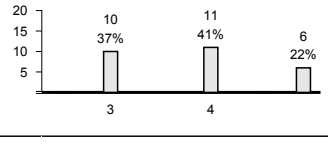
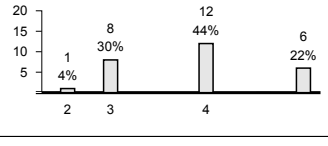
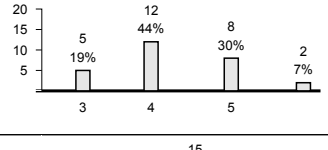
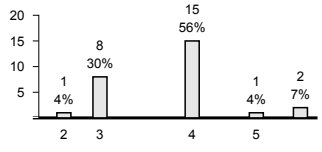
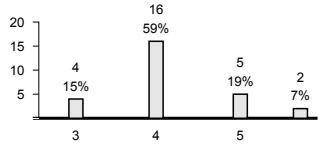
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	33%	3.35	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	93%	4.20	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

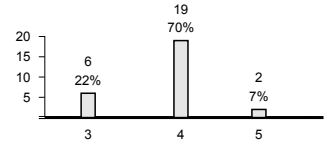
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	63%	3.77	→

Individuelle Förderung

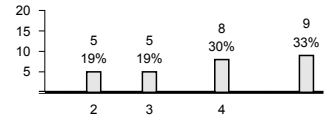
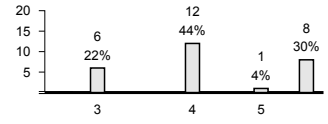
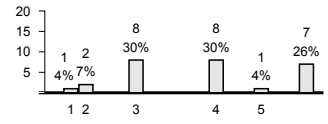
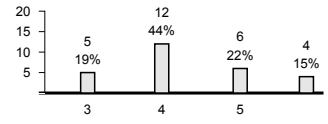
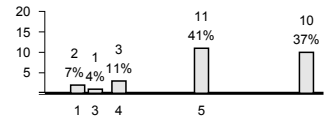
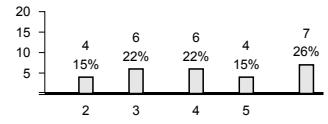
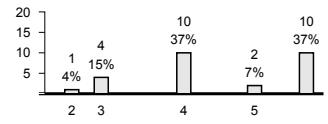
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.09	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.14	→

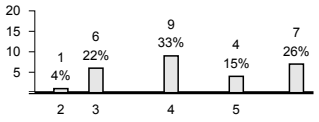
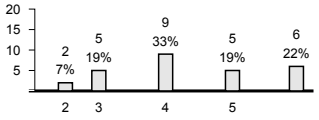
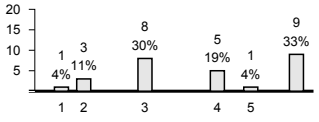
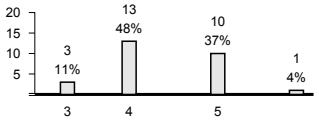
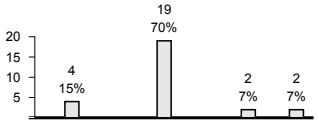
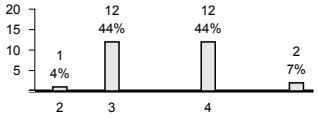
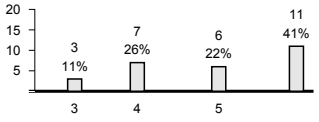
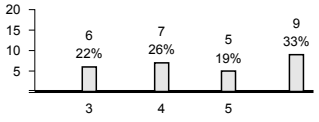
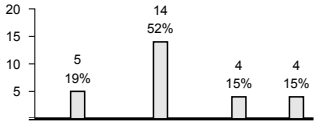
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	85%	4.22	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	67%	3.90	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	59%	3.63	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	81%	4.09	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	41%	3.52	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	44%	3.55	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	74%	4.15	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	59%	3.65	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	78%	4.05	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

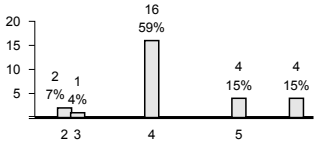
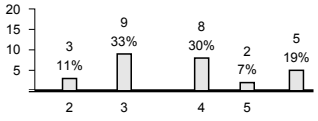
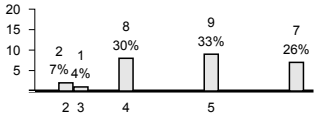
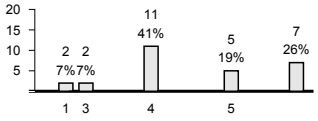
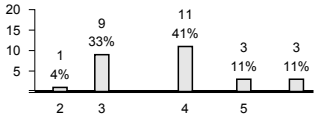
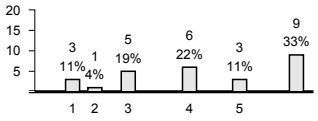
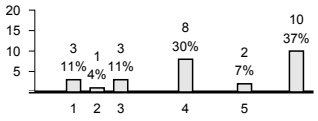
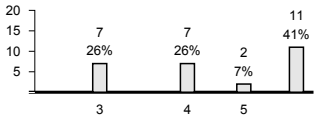
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	78%	3.84	k. V.

Beurteilungspraxis

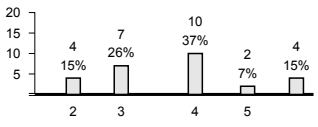
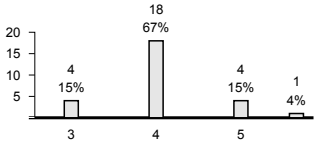
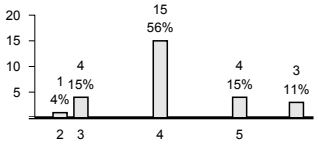
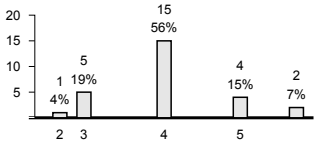
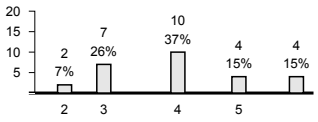
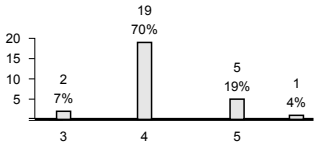
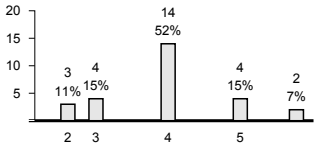
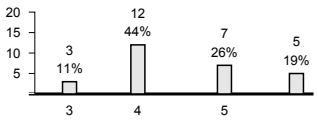
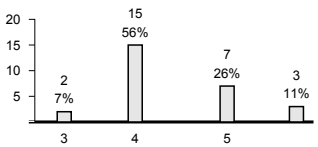
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	30%	3.23	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	48%	3.72	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	33%	3.38	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	67%	4.06	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	52%	4.57	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	37%	3.50	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	44%	3.79	k. V.

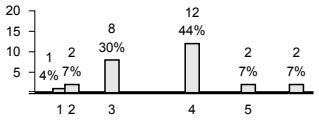
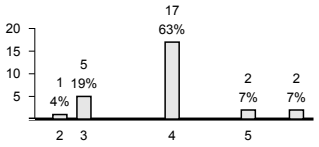
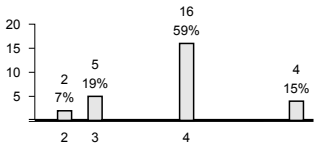
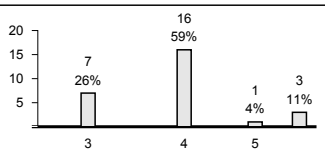
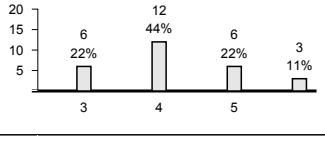
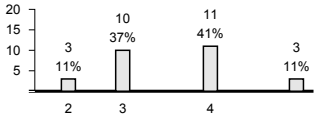
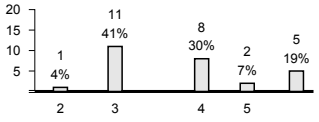
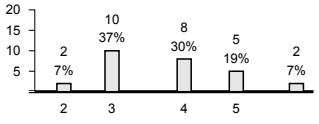
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	48%	3.80	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	52%	3.86	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	22%	3.15	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.30	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	78%	3.91	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	44%	3.46	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	48%	4.23	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	44%	3.92	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	67%	3.95	→

Digitalisierung im Unterricht

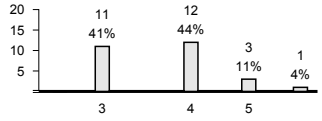
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	74%	4.05	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	37%	3.41	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	63%	4.35	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	59%	4.06	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	52%	3.65	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	33%	3.45	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	37%	3.55	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	33%	3.64	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

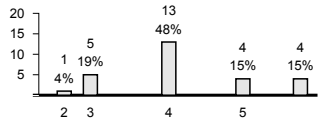
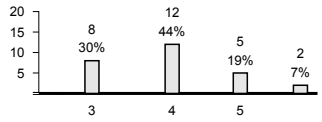
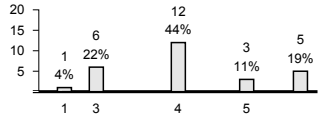
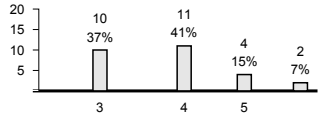
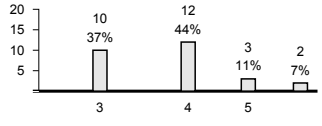
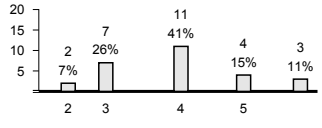
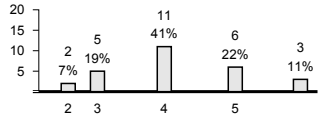
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	44%	3.47	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	81%	4.00	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	70%	3.95	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	70%	3.90	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	52%	3.71	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	89%	4.13	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	67%	3.83	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	70%	4.21	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	81%	4.23	↗

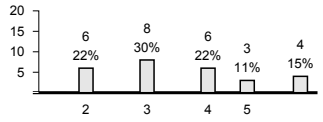
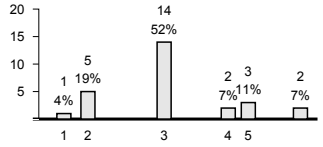
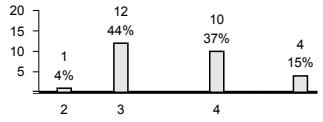
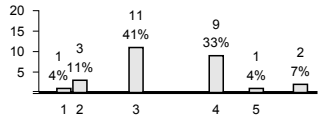
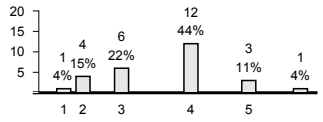
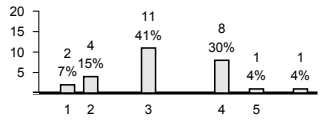
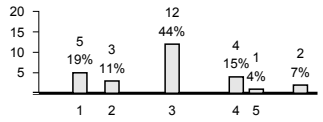
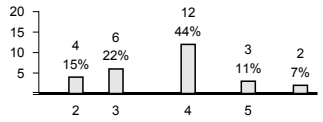
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	52%	3.55	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	70%	3.82	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	59%	3.67	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	63%	3.74	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	67%	4.00	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	41%	3.38	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	37%	3.47	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	48%	3.61	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

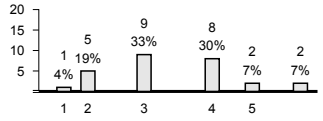
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	56%	3.65	→

Schulführung

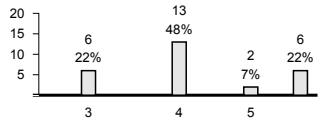
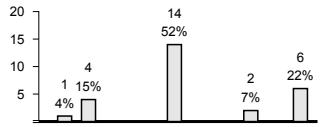
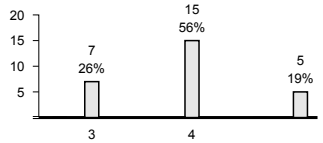
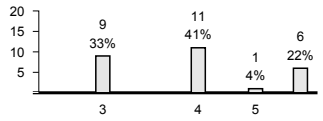
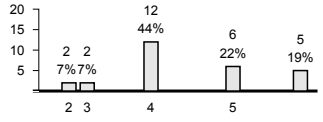
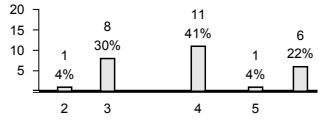
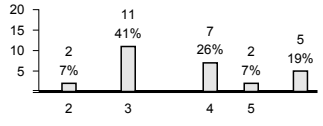
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	63%	3.89	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	63%	3.85	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	56%	3.78	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	56%	3.71	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	56%	3.68	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	56%	3.72	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	63%	3.94	k. V.

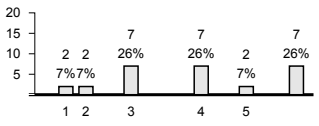
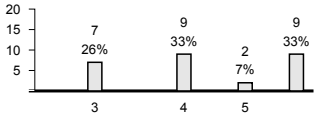
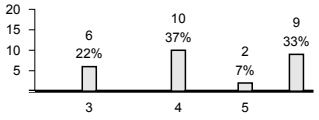
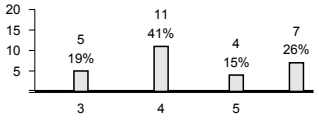
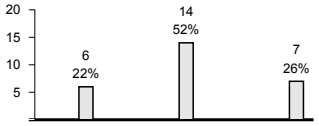
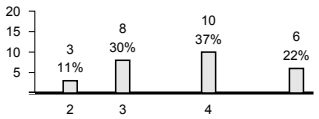
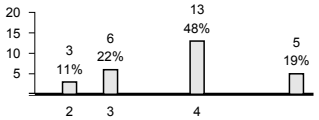
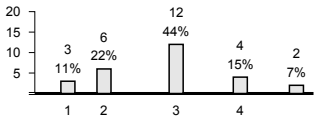
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	33%	3.21	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	19%	2.95	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	37%	3.41	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	37%	3.30	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	56%	3.56	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	33%	3.16	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	19%	2.80	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	56%	3.61	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

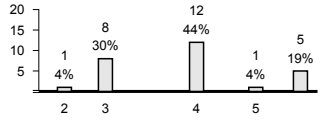
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	37%	3.24	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

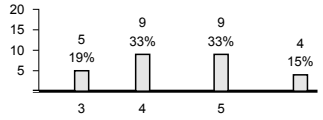
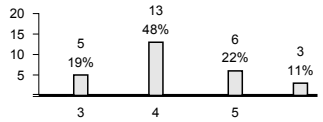
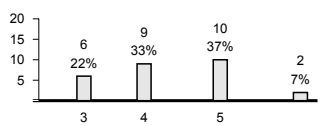
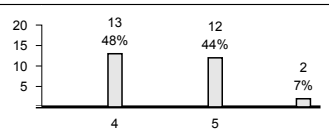
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	56%	3.79	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	59%	3.83	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	56%	3.68	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	44%	3.60	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	67%	4.11	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	44%	3.58	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	33%	3.39	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	33%	3.36	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	41%	3.69	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	44%	3.75	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	56%	3.94	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	52%	3.70	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	37%	3.39	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	48%	3.53	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	15%	2.72	k. V.

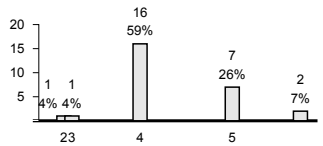
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	48%	3.60	k. V.

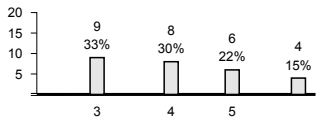
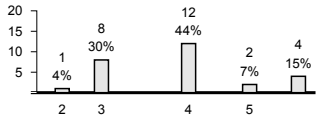
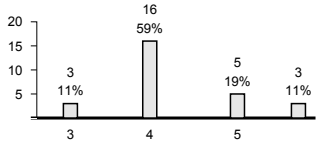
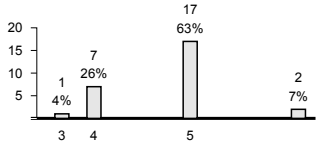
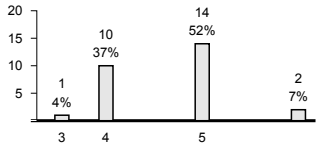
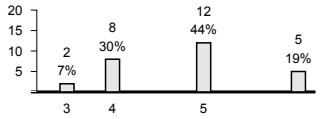
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	67%	4.22	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	70%	4.05	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	70%	4.21	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	93%	4.48	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	85%	4.22	↗

Demokratiebildung (Fokusthema)

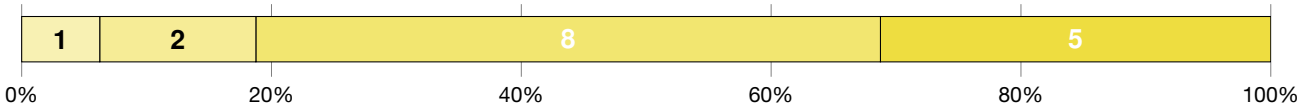
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DBI04	Demokratiebildung ist ein Schwerpunkt unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung.		0	52%	3.82	k. V.
LP P DBI05	Unser Schulteam setzt sich kontinuierlich mit Demokratiebildung auseinander.		0	52%	3.65	k. V.
LP P DBI06	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schülern ein demokratisches Grundverständnis zu vermitteln.		0	78%	4.10	k. V.
LP P DBI09	An unserer Schule werden Klassenrat und Schülerrat als Gefässe für Mitgestaltung (Partizipation) regelmässig durchgeführt.		0	89%	4.67	k. V.
LP P DBI10	An unserer Schule werden die Meinungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler ernst genommen.		0	89%	4.54	k. V.
LP P DBI11	Unsere Schule führt soziale, gesellschaftliche oder ökologische Projekte mit den Schülerinnen und Schülern durch.		0	74%	4.50	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

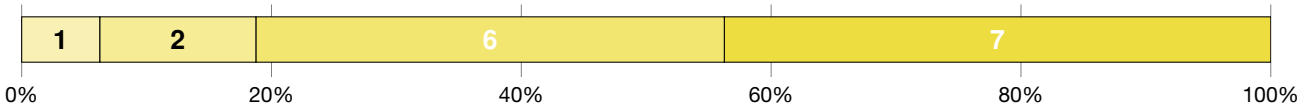
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



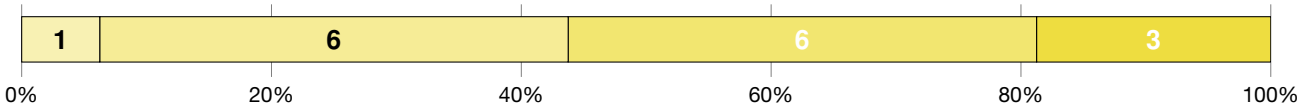
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

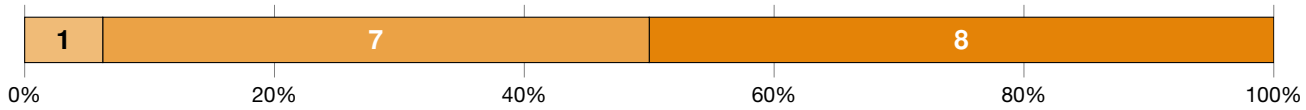
Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



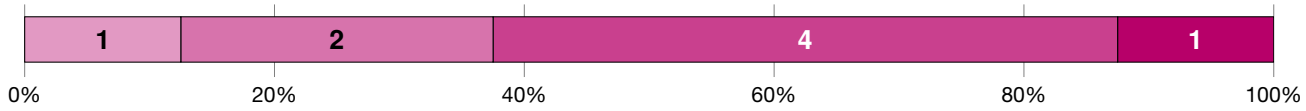
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

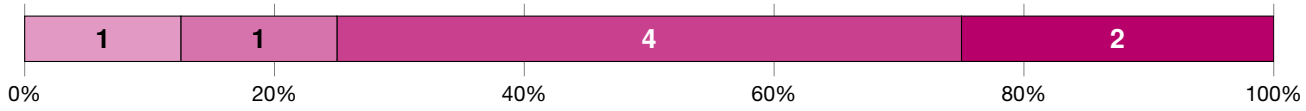
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



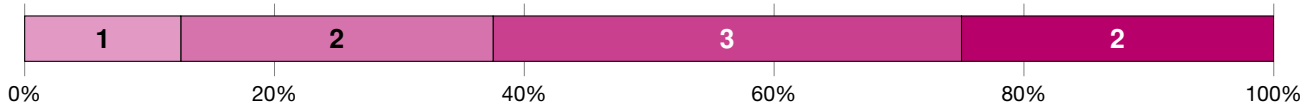
Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



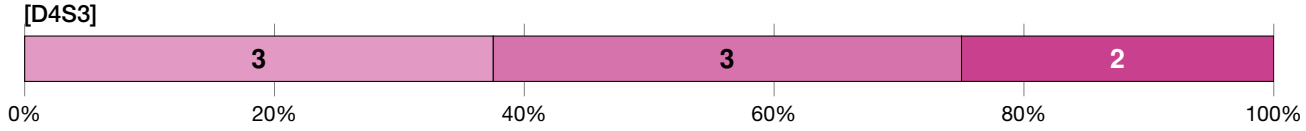
Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **8**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb